63. Jahrgang **Ausgabe Herbst 2010** Österreichische Post AG Info. Mail Entgelt bezahlt Verlagspost: **1030 Wien** GZ 04Z035823S

Die Zollwacht

Soziale Informationszeitschrift des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs

Verzaubert liegt in weiß die Welt,
noch immer fallen Flocken,
verhüllen sanft das Sternenzelt,
von ferne läuten Glocken.

Im Frieden dieser Winterpracht,
erwarten wir die heilge Nacht
und hoffen fest am Jahresende,
dass alles sich zum Guten wende.

Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessens-gemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes wünscht allen seinen Mitgliedern, Freunden und Förderern

ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest

sowie

Glück und Gesundheit im Neuen Jahr

Halten Sie bitte auch weiterhin dem Verband die Treue!

Inhalt

Impressum 2

Ein Wort zur Zeit(ung) (Hampl) 3

Aus dem Verband 4

Aus unseren Landesgruppen 5

Unser „akademischer“ Oberst 9

Aus dem Dienstleben
Rumänin gebar Baby im Zollhaus (Schmidt) 10

26. Freundschaftstreffen
mit der SGZ Hamburg (Martinek) 11

Jubiläums-Schutzpatronfeier in Salmannsdorf
(Mag. Mannsberger) 16

Berichte von den Klassentreffen (Hupfer, Jamek, Hampl,
Bernhart, Mayer) 18

Ohne Kommentar 22

Neuer Volleyballmeister (Martinek) 22

Unsere Verstorbenen
Wir trauern um 23

Nachruf Albert Gmeiner (Repnik) 25

Nachruf Franz Linsbauer (Hampl) 26

Seinerzeit (Hampl) 27

Unsere Geburtagskinder 31

Redaktionsschluss für die Ausgabe Frühjahr 2011 ist am 31. März 2011

IMPRESSUM

Bundesorgan des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs.

Herausgeber: Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes. ZVR-Zahl 465354646

Hersteller: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., A-3580 Horn, Wienerstraße 80

Redaktionsleitung: Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl (E-mail: f.hampl@kabsi.at), Vordere Zollamtsstraße 3, 1030 Wien

Richtung des Mediums: Verbandsnachrichten des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes; Soziale Zeitschrift

Erscheinungsweise: 2 bis 3 mal jährlich periodisch

Bundesleitung: 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 3, Tel. 01/71106/573399

Bundesvorsitzender: Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl Tel. 01/71106/573397

Verbandssekretariat: Frau Brigitta Martinek, Tel. 01/71106/573399 E-Mail: office@zollwache.at Dienstag von 9.00 bis 13.00 Uhr, Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr

Pensionistengruppe: Tel. 01/71106/573398

Bankverbindung: Schelhammer und Schattera Giro-Kto. 137.646, BLZl. 19190
IBAN: AT601919000000137646
BIC: BSSWATWW

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktionsleitung. Unverkäuflich! Wird nur an Verbandsmitglieder und Behörden abgeben.

Ein Wort zur Zeit(ung)

von **Ferdinand Hampl**, Oberst i.R.

Gedanken zu Allerseelen:

Und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Heute, da ich diese Zeilen schreibe, ist Allerseelen, der Tag des Gedenken an die, welche uns vorausgegangen sind. Heuer ist ein langjähriger Freund von mir im 57. Lebensjahr ,,vorausgegangen'', wie es seine Frau und seine beiden Töchter auf die Parte drucken ließen, ,,Kein Abschied, nur ein Vorausgehen''. Vielleicht erträgt man dann diese unumstößliche Tatsache leichter als würde man ,,gestorben'' sagen. Und in diesem Jahr sind bis heute 41 unserer treuen Mitglieder ,,vorausgegangen''; mögen sie in Frieden ruhen, vergessen werden wir sie nicht.

Finanzpolizei:

Verwunderung, ja Unverständnis haben diverse Meldungen, dass eine sogenannte ,,Finanzpolizei'' ins Leben gerufen werden soll, welche in den letzten Wochen durch die Medien gingen, nicht nur bei vielen ehemaligen Zollwachebeamten hervorgerufen. Gebildet soll diese, so die Meldungen, aus beim österreichischen Bundesheer und bei Post und Telekom nicht mehr benötigten Bediensteten werden. Es wurde von etwa 500 Personen gesprochen, welche schon in nächster Zeit zu ,,Finanzpolizisten'' ausgebildet werden sollen. Soweit die Medien.

Wie über Nachfrage aus dem Finanzministerium zu erfahren war, soll es aber keinen exekutiven Wachkörper ,,Finanzpolizei'', sondern bloß eine Verstärkung aller schon jetzt mit besonderen Befugnissen ausgestatteten Organisationseinheiten im BMF geben. Das betrifft insbesonders KIAB, Betriebsprüfung, Abgabensicherung, operative Zollaufsicht, sowie Zoll- und Steuerfahndung.

Die Koordination, wo und wann diese Organisationseinheiten eingesetzt, bzw. verstärkt werden, erfolgt in der Sektion IV des Bundesministeriums für Finanzen.

Bei den Übertrittswilligen soll es sich nicht nur um Berufssoldaten, sondern auch um Vertragsbedienstete und Verwaltungspersonal handeln. Auch die Ausbildung, welche vorerst nur in einem Basismodul erfolgen soll, wird durch die BFA nicht nur in Wien, sondern auch in den Landeshauptstädten erfolgen. Die weitere Ausbildung und Übernahme soll erst bei Eignung nach einer zwölfmonatigen Probezeit erfolgen.

So weit, so gut. Aber die Frage wird man wohl stellen müssen, ob nicht die bestens ausgebildeten und erfolgreich im Kampf gegen Schmuggel, Abgabenhinterziehung und vielen anderen Delikten erprobten Zollwachebeamten in einer ,,Finanzpolizei'' besser aufgehoben wären als in anderen Ministerien. Oder wie Franz Köfel in seinem Leserbrief ,,Blick zurück mit Stolz'' in der letzten Ausgabe unserer Verbandszeitschrift schreibt: ,,Durch die vielfältig gestaltete und umfassende Ausbildung waren die Zollwachebeamten jederzeit in der Lage, neben den zollrechtlichen Agenden weitere Kontroll- und Überwachungsaufgaben zu übernehmen''.

Oder gab es im Jahre 2003 als der Entscheid über die Auflösung der Österreichischen Zollwache getroffen wurde, all die Delikte, welche die diversen Organisationseinheiten im BMF heute verfolgen, noch nicht?

* * *

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeitern in den Landesgruppen für ihre unermüdliche Tätigkeit im Rahmen des Verbandes von Herzen danken, ohne Euch wäre es nicht möglich, mit den einzelnen Mitgliedern in Verbindung zu bleiben. Und ich würde mich auch in Zukunft über möglichst viele Beiträge für unsere Verbandszeitschrift freuen; solche Beiträge machen die Zeitschrift zu einem lebendigen Forum.

Dann wäre noch die Bitte an alle Zeitungsempfänger: Sollte sich ihre Anschrift geändert haben, teilen Sie dies bitte umgehend dem Verband mit. Wir bekommen von jeder Ausgabe der Zeitschrift etliche Exemplare mit dem (für uns kostenpflichtigen) postalischen Vermerk ,,Empfänger verzogen'' zurück.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern unserer Verbandszeitschrift ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und vor allem gesundes Neues Jahr. Und zum Abschluss noch eine große Bitte: Halten Sie dem Verband die Treue.

Aus dem Verband:

Wir dürfen nochmals daran erinnern . . .

Das Büro des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs ist im Hause – Vordere Zollamtsstraße 3 – vom Halbstock in den **1. Stock, Zimmer 118** übersiedelt. Benützen Sie bitte bei einem Besuch die **Hauptstiege** oder den **Aufzug** (links nach der Portierloge).

Und unser Büro ist auch seit dem Frühjahr über **neue Telefonnummern** zu erreichen:

Sekretariat Frau Brigitta Martinek:
(01) 711 06 57 33 99

Herr ADir. i.R. Franz Haider:
(01) 711 06 57 33 98

Zu unserem großen Bedauern ist das Büro aber **nicht mehr mittels FAX** erreichbar.

Sie können uns aber Tag und Nacht per E-Mail erreichen: **office@zollwache.at**

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.zollwache.at

✷ ✷ ✷

Liebe Mitglieder

Es ist wieder einmal soweit, der **Mitgliedsbeitrag** in der Höhe von € **16,00 für das Jahr 2011** ist am **1. Jänner 2011 fällig**. Nur wenn Sie Ihren Mitgliedsbeitrag pünktlich entrichten, haben Sie auch Anspruch auf die Leistungen des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs; und dazu gehört auch unsere Verbandszeitschrift. Wir sind auf Ihren Mitgliedsbeitrag angewiesen, da der Verband seit der Auflösung der Österreichischen Zollwache **keinerlei Subvention** erhält.

Daher liegt dieser Verbandszeitschrift ein

ZAHLSCHEIN

bei. Bitte überweisen Sie dem Verband so bald als möglich Ihren Mitgliedsbeitrag. Sollten Sie noch nicht dazugekommen sein, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2010 zu bezahlen, so wäre jetzt eine geeignete Gelegenheit dazu. Danke !!!

Und vergessen Sie bitte nicht, Ihren **Namen und Ihre Adresse auf dem Zahlschein anzuführen**; wir bekommen immer wieder Einzahlungen, die nicht zugeordnet werden können.

✷ ✷ ✷

Ehrung unserer treuen langjährigen Mitglieder

Stellvertretend für 13 Mitglieder, welche **seit 50 Jahren** und stellvertretend für 14 Mitglieder, welche **seit 40 Jahren** dem Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Bediensteten der Zoll- und Finanzverwaltung angehören (siehe Ausgabe Frühjahr 2010), wurden zwei Mitglieder am 20. Oktober 2010 in den Räumlichkeiten des Verbandes persönlich geehrt.

v.l. Bernhart, Hampl, Haider, Hirsch, Holzmayer, Martinek, Hogl

Den Herren **ChefInsp. i.R. Johann Holzmayer** und **ADir. i.R. RegRat Heinz Hirsch** wurden vom Bundesvorsitzenden des Verbandes, Oberst i.R. Ferdinand Hampl und den Vorstandsmitglieder Stefan Bernhart, Franz Hogl und Gustav Martinek sowie dem Ehrenobmann Franz Haider im Verbandslokal die Ehrenurkunden persönlich überreicht. In seiner Ansprache erwähnte Hampl unter anderem seine langjährige freundschaftliche Verbundenheit mit den Geehrten und dass der Verband ohne seine treuen Mitglieder und Mitarbeiter keinen Bestand hätte.

✷ ✷ ✷

Im Gedenken an unsere verstorbenen Kollegen

Bei strahlendem Sonnenschein und einem kräftigen Herbstwind kamen auch heuer wieder dreizehn noch immer dem ältesten Wachkörper verbundene Mitglieder am 28. Oktober 2010 zum **Denkmal der Österreichischen**

Vor dem Denkmal der Zollwache am Marchschutzdamm

Zollwache nach Marchegg. Und mit dabei unser Präsident der ehemaligen Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Dr. Manfred Frey, der immer für die Belange der Zollwache ein offenes Ohr hatte.

Gemeinsam mit dem Bundesvorsitzenden legten sie im Gedenken an die verstorbenen Kollegen einen Kranz mit der weithin sichtbaren grün-weißen Schleife unseres Verbandes nieder, um so zu bekunden, dass man zwar den Wachkörper, aber nicht die Verbundenheit mit ihm und seine 180-jährige Geschichte auslöschen konnte. Anschließend traf man sich zu einem gemeinsamen Mittagessen und anschließendem Plausch in einem Gasthaus in Marchegg.

Der Stadtgemeinde Marchegg und ihrem Bürgermeister möchte der Verband an dieser Stelle für die Pflege des Denkmals am Marchschutzdamm herzlichst danken und die Bitte äußern, dass das Denkmal, wie im Jahre 1955 versprochen, auch weiterhin in der Obhut der Gemeinde bleibt.

Redakteur Franz Eder vom KURIER berichtete in der NÖ-Ausgabe für das Weinviertel am 30. Oktober von der Gedenkstunde.

✷ ✷ ✷

Am 30. Oktober 2010 legten der Bundesvorsitzende, begleitet vom Ehrenobmann Franz Haider und dem Obmann für die Mitglieder des Ruhestandes Stefan Bernhart, an den Gräbern der verstorbenen früheren Bundesvorsitzenden und **Obersten i.R. Josef Mühlhauser** und **Adolf Herzog** Gebinde mit der Verbandsschleife nieder und gedachte ihrer unermüdlichen Arbeit für den Verband.

✷ ✷ ✷

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

In der **Landesgruppe Wien**:

Frau Dipl.-Ing. Susanne **GLOSKOWSKI**, Frau Lydia **HEDRICH, Herrn ADir. Peter KRAUS**

In der **Landesgruppe Burgenland:**

Frau Johanna **LINSBAUER**

In der **Landesgruppe Oberösterreich:**

Frau Elfriede **ZALLINGER**

In der **Landesgruppe Kärnten:**

Herrn ADir. i.R. Heinz **FÜHRER**

Aus unseren Landesgruppen . . .

Landesgruppe Burgenland:

Bericht des Landesgruppenobmannes AbtInsp. i.R. Johann Hupfer

Veranstaltungskalender:

Donnerstag, **2. Dezember 2010:** Adventfeier im Gasthaus Walits-Guttmann in **Deutsch Tschantschendorf** 27

Dienstag, **7. Dezember 2010:** Adventfeier im ,,Rathausstüberl'' Vollath in **Neusiedl am See**, Kirchengasse 2

Donnerstag, **9. Dezember 2010**: Adventfeier im Gasthaus Gregorits in **Klingenbach**, Ödenburgerstraße 8

Beginn jeweils um **14 Uhr**; eingeladen sind alle Verbandsmitglieder und deren Begleitung. Euer

Landesgruppenobmann würde sich über einen zahlreichen Besuch besonders freuen.

Die Landesgruppe Burgenland freut sich, Frau **Johanna Linsbauer** als neues Mitglied begrüßen zu dürfen.

✷ ✷ ✷

Landesgruppe Niederösterreich:

Verbandstreffen im Waldviertel

Bericht von ChefInsp. i.R. Stefan Bernhart

Die Landesgruppe Niederösterreich / Bereich Waldviertel hielt am 10. September 2010 ihr jährliches Treffen ab. Um 13 Uhr trafen sich die Mitglieder des Verbandes mit ihren Frauen bei der Firma AGRANA in Gmünd zu einer Besichtigung des Werkes.

Organisiert wurde diese Exkursion von Oberst i.R. Erwin Zlabinger. Nach der Begrüßung durch

Unsere Waldviertler Kollegen bei der Firma AGRANA

den Werksleiter Ing. Bertram Priemayr, wurde im Vortragssaal das Unternehmens- und Qualitätsleitbild der Firma AGRANA vorgetragen. Die Firma AGRANA, als die größte Stärke-Fabrik Österreichs mit über 300 Beschäftigten, ist ein österreichisches Unternehmen, welches in Mittel- und Osteuropa eine führende Position in der industriellen Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe hat. Ein Film über die Verarbeitung und Entstehung der Produkte und die danach erfolgte interessante Besichtigung des Werkes rundete den Besuch ab.

Anschließend trafen sich die Verbandsmitglieder in Nicki's Restaurant in Gmünd, wo Oberst i.R. Erwin Zlabinger den Landesgruppenobmann, ChefInsp. i.R. Gustav Martinek, die Verbandssekretärin Frau Brigitte Martinek und den Obmann für die Pensionisten, ChefInsp. i.R. Stefan Bernhart begrüßte.

Landesgruppenobmann Gustav Martinek berichtete über den derzeitigen Stand des Verbandes und beantwortete die Fragen der Anwesenden.

Alle Anwesenden waren erfreut, dass es wieder möglich war, Kollegen zu einem interessanten Plausch zu treffen.

✷ ✷ ✷

Zusammenkunft in Drasenhofen

Bericht vom Landesgruppenobmann Gustav Martinek

Drasenhofen war Treffpunkt der Weinviertler Kollegen des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs am 17. September 2010. Pünktlich um 11 Uhr trafen sich die Teilnehmer im Zollcontainer des Kollegen Hubert Bayer, denn dieser hatte um 12 Uhr zum Mittagessen geladen.

Geschichtsvortrag am Traktor

Die erst für den Nachmittag vorgesehene Traktorfahrt entlang der Grenze wurde, da das Wetter nicht ganz optimal war, sofort nach dem Essen unternommen. Ehrenobmann Franz Haider, Seniorenobmann Stefan Bernhart, Landesgruppenobmann Gustav Martinek und alle anwesenden Kolleginnen und Kollegen freuten sich auf dieses „Abenteuer".

Dazu startete Hubert Bayer seinen 40er Steyr-Traktor und mit uns auf dem Anhänger ging es auf „große Fahrt". Ing. Rainer Elsinger, der für den historischen Teil dieses Ausfluges zuständig war, gab einen ergreifenden Einblick in die Tragödie um den „Brünner Todesmarsch" im Jahre 1945. Beeindruckt von dem Gehörten fuhren wir auf den Kreuzberg bei Kleinschweinbarth zum Mahnmal der Südmährer.

Noch ganz in Gedanken bei den aus ihrer Heimat vertriebenen Menschen, genossen wir einen wunderschönen Ausblick auf Nikolsburg

Die Weinviertler Kollegen zu Gast bei Hubert Bayer

(Mikulov) und konnten uns auch mit Gästen aus Deutschland, die ebenfalls anwesend waren, unterhalten.

Dann aber ging es zurück in den Zollcontainer und der Landesgruppenobmann nahm die Ehrung von langjährigen Mitgliedern vor.

Den gemütlichen Teil des Treffens gestaltete Kollege Schaludek mit Musik und Gesang. Bei der Verkostung von „Schmankerln" und Wein aus der Gegend wurde bis spät in den Nachmittag hinein gefeiert.

Krankheitshalber mussten sich Sektionschef i.R. Dr. Otto Gratschmayer, Präsident i.R. Dr. Manfred Frey und der Bundesvorsitzende Oberst i.R. Ferdinand Hampl entschuldigen lassen.

Für das gut organisierte Treffen sei vor allem Hubert Bayer und allen Beteiligten herzlich Dank gesagt.

Termin und Ort für die Zusammenkunft im Jahre 2011 der Kollegen der Landesgruppe NÖ / Region Weinviertel wird in der Frühjahrsausgabe der „Zollwacht" bekannt gegeben.

✷ ✷ ✷

Landesgruppe Wien:

Ankündigung

Die Weihnachtsfeier der Pensionistengruppe für Wien Niederösterreich und Burgenland findet am **Sonntag**, dem **12. Dezember 2010** um **15.30 Uhr** im Restaurant Fischer, 1220 Wien, Wagramerstraße 111 statt. Öffentlich fahren Sie mit der U 1 bis Haltestelle Kagran und dann eine Station mit der Straßenbahn Linie 26 bis zur Steigenteschgasse.

Alle Verbandsmitglieder und Freunde des Verbandes sind herzlich eingeladen.

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung bei Frau Martinek im Sekretariat unter der Telefonnummer des Verbandes: (01) 711 06 / 57 33 99

✷ ✷ ✷

Landesgruppe Oberösterreich:

Verbandsausflug der Landesgruppe

Bericht der Landesgruppenobfrau ADir. Martina Fuchs

Am 8. Mai 2010 durfte ich mich über die Teilnahme von 27 Kollegen, teilweise inklusive derer Frauen, am diesjährigen Verbandsausflug freuen.

Die Teilnehmer der LdGrp Oberösterreich am Verbandsausflug

Mit dem elegant eingerichteten Salonschiff, der MS Helene, betrachteten wir Linz einmal von einer anderen Seite, nämlich von der Donau aus. Nachdem wir das Containerterminal in Linz passiert hatten wurde uns unter anderem

Die Oberösterreicher beim gemütlichen Plausch

ein guter Blick auf die Zweigstelle Stadthafen des Zollamtes Linz Wels gewährt. Henderl und Schnitzerl wurden von einigen wetterfesten Mitreisenden, die die spärlichen Sonnenstrahlen genießen wollten, sogar am Oberdeck eingenommen.

Viele Kollegen haben sich seit langer Zeit erstmals wieder gesehen und nutzten ein paar gemütliche Stunden für Berichte aus dem Pensions- bzw. Polizeialltag.

Im Nachhinein habe ich erfahren, dass einige das Treffen erfreulicherweise noch in umliegenden Lokalen fortgesetzt haben.

Bedanken möchte ich mich abschließend bei allen, die mir immer liebenswürdigst für die Durchführung dieser Veranstaltungen danken, die mir Fotos zur Verfügung stellen (besonders RegRat Heinz Neidl, RegRat Johann Winklehner, ChefInsp. Hans Hofstätter) und die mir immer in Verbandssachen zur Seite stehen, wenn ich sie brauche (besonders Oberst i.R. Siegfried Repnik).

✷ ✷ ✷

Ein freudiges Ereignis

Die Obfrau der Landesgruppe Oberösterreich des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs, Amtsdirektorin **Martina Fuchs**, wurde am 12. September 2010 Mutter einer kleinen **Magdalena**.

Der Verband gratuliert dazu herzlichst und wünscht den Eltern und der neuen Erdenbürgerin alles Gute.

✷ ✷ ✷

Landesgruppe Vorarlberg:

Hoher Besuch im Zoll- und Finanzmuseum Feldkirch / Vlbg.

Bericht von Landesgruppenobmann ChefInsp. i.R. Hans-Peter Nigmann

Am 25. Juni 2010 besuchte über Einladung des VZBÖ Landesvorsitzenden, ChefInsp.i.R. Hans-Peter Nigmann, eine hochrangige Delegation der ,,Vereinigung Österreichischer Peacekeeper'' (VÖP) unter der Leitung des Präsidenten der VÖP, General i.R. DI Mag. Günther Greindl, langjähriger österr. Verteidigungsattaché in der Schweiz, das Zoll- und Finanzmuseum in Feldkirch.

General i.R. Greindl im Zollmuseum Feldkirch

Die Vereinigung der österreichischen ,,Blauhelme'' mit Sitz in Wien (www.austrian-peacekeepers.at) dient u.a. dem Ziele der Förderung der Kontakte zwischen österreichischen und ausländischen Teilnehmern an internationalen Friedenseinsätzen und der Wahrnehmung der Interessen österr. Teilnehmer an solchen Einsätzen gegenüber der Öffentlichkeit, dem Nationalrat und der Bundesregierung.

General Greindl, Generalstabsoffizier und u.a. vormaliger Force-Commander der UN-Truppen auf Zypern und Syrien, Chief Military Observer der UN (UNIKOM) im Irak / Kuweit sowie erster österr. Militärtrepräsentant bei EU und NATO, leitete auch eine Sonderuntersuchungskommission der UN, die ,,United Nations Protection Force in the former Yugoslavia'' (UNPROFOR) betreffend.

Die Besucher wurden vom Landesvorsitzenden, der im Jahre 1974 selbst in Ägypten und Syrien im UN-Einsatz stand, durch das Museum geführt. Sie zeigten sich an der wechselvollen Geschichte der Österreichischen Zollwache sehr interessiert, betonten die stets gute Zusammenarbeit der Zollwache mit dem Österreichischen Bundesheer und stellten mit Bedauern fest, dass mit deren Auflösung ein verdienter und maßgebender Wachekörper der Republik Österreich nicht mehr zur Verfügung steht.

Davon ausgehend, dass auch viele ehemalige Beamte der Zollwache und Mitglieder unseres Verbandes im Dienste der österreichischen UN-Truppen standen, seien diese Kollegen herzlich eingeladen, sich über die Arbeit der ,,Vereinigung Österreichischer Peacekeeper'' zu informieren.

Unser ,,akademischer'' Oberst

Auch der letzte aktive Oberst der Zollwache ist nun Geschichte: Helmut Gram (56) wurde dieser Tage in die A1-Verwendung überstellt.

Eine nicht alltägliche Geschichte, erzählt von **Ferdinand Hampl**

Seinerzeit übernahm Helmut Gram als 39jähriger die Führung der Kärntner Zollwache von Oberst Johann Wallas als jüngster Inspizierender Österreichs – mit 1. Oktober 2010 ist auch der letzte amtierende Oberst der Zollwache passé. Nachdem der engagierte Landesgruppenobmann von Kärnten des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs nach der Auflassung des uniformierten Exekutivwachkörpers in die Personalabteilung der Region Süd wechselte, wurde er nun nach drei erfolgreichen Semester an der Verwaltungsakademie des Bundes im Höheren Finanzdienst mit A1-Aufgaben betraut. Personalchefin Mag. Inge Kremers händigte ihm das Überstellungsdekret aus.

Gram verbrachte mehr als 30 Jahre im Zollwachdienst und war mehr als zehn Jahre Inspizierender der Zollwache in Kärnten. Der leidenschaftliche Zöllner steht auch seit mehr als 15 Jahren im internationalen Einsatz, schult(e) KollegInnen in Zentralasien (u.a. in Usbekistan, Tadschikistan, Kirgistan, Kasachstan, Afghanistan), am Kaukasus (Georgien, Armenien, Aserbaidschan) und am Balkan (derzeit läuft ein ,,AEI-Twinning project'' in Montenegro) die so genannte IBM-Philosophie (Integrated Border Management). Der 56jährige Villacher steht auch seit langem mit großer Leidenschaft der Landesgruppe Kärnten als Landesgruppenobmann vor, welche zu einer der mitgliederstärksten unseres Verbandes zählt.

In seiner Freizeit frönt der zweifache Familienvater zwei weiteren Passionen: Reisen in ferne Länder und dem Sportjournalismus. Seit 1976 berichtet er regelmäßig von aktuellen Sportereignissen für die ,,Kleine Zeitung'', der zweitgrößten Tageszeitung Österreichs. Sein Spezialgebiet: Eishockey; und als Villacher drückt er natürlich dem EC VSV die Daumen . . .

Personalchefin Mag. Inge Kremers überreicht ORat Gram das Dekret

Aus dem Dienstleben

AbtInsp. i.R. Josef SCHMIDT, Jahrgang 1940, trat mit 21 Jahren in den Dienst der Zollwache und im Jahre 2000 als Kassenführer beim Zollamt Nickelsdorf in den verdienten Ruhestand. Schmidt ist langjähriges treues Mitglied unseres Verbandes. An seinem fünfzigsten Geburtstag – er hatte Abfertigungsdienst beim Zollamt Nickelsdorf zu verrichten – geschah etwas Außergewöhnliches:

Darüber berichteten die Journalisten La Garde und Eder im KURIER am 14. März 1990 auf Seite 18 folgendes:

Nach Blitzaktion der Zollbeamten gab's keine Schwierigkeiten, Mutter und Kind sind wohlauf

Rumänin gebar Baby im Zollhaus

Der Storch kam um 14 Tage zu früh – und da bewiesen Zollwachebeamte vom Grenzübergang Nickelsdorf ihre Kunst in allen Lebenslagen. Eine junge Rumänin, die ihrem vor wenigen Tagen nach Österreich geflüchteten Freund nachreisen wollte, wurde im Zollamt Nickelsdorf Mutter. Genau zwei Wochen zu früh, wie die 19-jährige Friseurin Daniela Cinca dem KURIER erzählte. Mutter und Kind kamen ins Krankenhaus Kittsee, sie sind wohlauf.

,,Baby, Baby'', rief knapp nach zwei Uhr morgens die Frau einem jungen Zollwachebeamten zu, der gerade den aus Rumänien kommenden PKW abfertigten wollte. Der Beamte warf einen Blick in den Fond des Wagens und war baff. Blitzschnell wurde Gruppeninspektor Josef Schmidt verständigt, der gerade einen LKW abfertigte.

Schmidt sprang in seinen PKW und holte aus Nickelsdorf eine Rotkreuz-Schwester und die Hebamme aus den Federn. Ein weiterer Zollwachebeamter, Bezirksinspektor Franz Szoka, alarmierte die Gemeindeärztin. Innerhalb weniger Minuten trafen alle ein.

Auf einem Schreibtisch im Zollamt wurde das Mädchen – es soll Anna-Maria heißen – fachgerecht abgenabelt und für die Reise mit der Rettung nach Kittsee fertig gemacht.

Gruppeninspektor Schmidt: ,,Das war für mich eine riesige Freude – gerade zu meinem fünfzigsten Geburtstag''.

Der Vater des Kindes, der 27-jährige Sägewerksarbeiter Floria, weiß noch gar nichts von seinem Glück. Der Rumäne ist möglicherweise im Flüchtlingslager Traiskirchen untergebracht – wo genau, weiß die junge Mutter nicht.

CHRONIK

Nach Blitzaktion der Zollbeamten gab's keine Schwierigkeiten, Mutter und Kind sind wohlauf

Rumänin gebar Baby im Zollhaus

„Schmitze", der die Gefahr abwehrte

,,Glückstrahlende Mutter Daniela Cinca und ihr Baby – Zollinspektor Schmidt half vorbildlich''

26. Freundschaftstreffen mit der Sportgemeinschaft Zoll-Hamburg in Wien

Eine Zusammenfassung aller Ereignisse von ChefInsp. i.R. **Gustav Martinek**

In der Zeit vom 13. bis 16. Mai 2010 fand in Wien das 26. Treffen zwischen der Sportgemeinschaft Zoll-Hamburg und dem Verband der Zollwachebeamten Österreichs statt.

Die Organisation übernahm die Landesgruppe Wien und als verantwortlicher Funktionär zeichnete Gustav Martinek als Bundessportreferent verantwortlich.

Der neue Vorsitzende der SGZ Hamburg, Jürgen Kausch

Die Unterbringung der Gäste erfolgte in der Bundesfinanzakademie (BFA) in 1030 Wien; dafür sei dem Leiter der BFA, Herrn Mag. Karl Wappl besonders gedankt.

Bei diesem Treffen konnten wir auch den neuen Vorsitzenden der Sportgemeinschaft Zoll-Hamburg (SGZ Hamburg), Herrn Jürgen Kausch kennenlernen. Wie sich herausstellte, ein ,,alter Bekannter'', war er doch früher aktiver Fußballer bei den Hamburger Zollsportlern.

Nun aber zum Geschehen:

Am 13. Mai fand in der BFA um 12:00 Uhr die offizielle Begrüßung der 29 angereisten Gäste aus Hamburg durch unseren Bundesvorsitzenden Oberst i.R. Ferdinand Hampl statt; und um 14:00 Uhr lud der Verband die Hamburger Gäste zu einer Wien-Rundfahrt. Unter der bewährten Führung von Ferry Hampl wurde den Gästen eine von den üblichen Sightseeing Touren abweichende Seite Wiens gezeigt.

,,Sir'' Carl Clausen; seit 1965 als Verantwortlicher dabei

Ferdinand Hampl berichtet:

Die Fahrt mit dem Bus führte von der BFA weg, vorbei an der ehemaligen Bundes Zoll- und Zollwachschule am Rennweg, dem St. Marxer-Friedhof (Grab Mozarts) entlang des ehemaligen Wiener Neustädter Kanals zum Zentralfriedhof mit seinen etwa 3 Millionen ,,Einwohnern''. Ein etwa halbstündiger Spaziergang durch den Friedhof, vorbei an der Gedächtniskirche und den Ehrengräbern war zugleich als Verdauungsspaziergang gedacht.

Entlang der Donau, vorbei am Wiener Ernst Happel-Stadion und der Reichsbrücke ging's zum Praterstern und nach eineinhalb Mal ,,Ring-rund'' vorbei am Belvedere, über die Gürtelstraße und durch das Wiental, um einen kurzen Blick auf das Juwel ,,Schloss Schönbrunn'' zu werfen. Für die Fußballer gab es noch einen Blick auf das Hanappi-Stadion, der

Heimstätte des Fußballklubs „Rapid Wien“ und für alle den Blick auf die Jugendstilvilla des Akademischen Malers Professor Ernst Fuchs.

Dann führte uns der Bus über die historische Höhenstraße, vorbei am Schottenstift, dem „Häuserl am Roan“ und dem „Griaß di a Gott Wirt“ (Namen, die bei unseren Hamburger Freunden teilweise zu einer leichten Sprachverwirrung führten) auf den Cobenzl, um einen Blick auf die in dunkle Gewitterwolken gehüllte Wienerstadt zu werfen. Dem beginnenden Regen trotzend führte die Fahrt durch Grinzing und dem Gürtel nach Ottakring zum Abendessen.

Am Freitag, dem 14. Mai 2010, wurde auf Wunsch unserer Fußballer das Spiel im burgenländischen Mönchhof ausgetragen. Für die Organisation dieser Veranstaltung zeichnete Hofrat Stefan Holzapfel verantwortlich; dafür sei ihm an dieser Stelle nochmals recht herzlich gedankt.

Davon berichtet FOInsp. Manfred Oswald:

Um 10:00 Uhr fand auf der gepflegten Sportanlage des FC Mönchhof das Spiel der Fußballmannschaft des VZBÖ gegen die Mannschaft der SGZ Hamburg statt. Für Betreuer Adi Prosenbauer wird es aufgrund des Alters der Spieler immer schwieriger, eine schlagkräftige Mannschaft auf die Beine zu stellen. Durch die Absage einiger jüngerer Spieler wurde die Aufgabe noch zusätzlich erschwert. Trotz dieser Umstände wollte man natürlich das Beste aus der Situation machen und man war durchaus optimistisch. Vor Spielbeginn wurde jeder Spieler einzeln vom Bundesvorsitzenden vorgestellt.

In der Anfangsphase des Spieles hatten wir leichte Feldvorteile, und auch die erste große Torchance, ein Schuss von Stranzl, konnte vom Torhüter der Gäste gerade noch über die Latte gedreht werden. Der Ball lief bis zum gegnerischen Sechzehner ausgezeichnet, nur der entscheidende letzte Pass fand meistens keinen Abnehmer. So kam es wie es kommen musste, aus einem Konter entstand in aussichtsreicher Position ein Freistoß für die SGZ und aus diesem in weiterer Folge das 0:1. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Spiel der Gäste immer selbstbewusster und die Konter ihrer sehr jungen schnellen Stürmer immer gefährlicher. Eingefädelt wurden diese Konter von einer hervorragend spielenden jungen Dame, die unseren Gegner verstärkte. Sie spielt aktiv in der zweiten Deutschen Frauen-Fußballbundesliga. Mit dem Pausenpfiff gelang unserem Gegner aus einem Eckball per Kopf das 0:2.

Die Mannschaft der SGZ Hamburg

Die Mannschaft des VZBÖ

Nach Wiederbeginn änderte sich nichts am Charakter des Spiels. So sehr sich die Verteidigung um Stefan Holzapfel jun. und den ausgezeichneten Tormann Pepi Walits auch gegen die Konter stemmte, konnte das 0:3 nicht verhindert werden. Unsere Mannschaft spielte weiter recht gefällig und führte im Mittelfeld, angeführt von Edi Garger, die feinere Klinge. In dieser Phase konnte Hans Pallanits auf 1:3 verkürzen; leider konnte er kurz darauf eine Riesenchance zum 2:3 aber nicht verwerten. Vielleicht hätte ein Anschlusstreffer dem Spiel noch eine Wende geben können. Unsere Chancen wurden jedoch vom hervorragenden Gästetormann vereitelt und im Konter mussten wir das 4. und 5. Tor hinnehmen.

Eine alte Weisheit sagt: „Tore die man nicht schießt, bekommt man eben“. Obwohl wir von den Kollegen aus Hamburg getröstet wurden, und ihrer Meinung nach das Ergebnis die tatsächliche Leistung nicht widerspiegelt, hatten wir an der Niederlage schwer zu knabbern.

Dem souveränen Schiri Rupert Stubits wurde von beiden Seiten Lob ausgesprochen. Großer Dank gebührt der Familie Holzapfel, die sowohl am Spielfeld (Stefan sen., Stefan jun. und Michael) sowie organisatorisch zusammen mit Elisabeth (sie sorgte für das leibliche Wohl) ihren ,,Mann'' stellte, und für einen wunderschönen Aufenthalt in Mönchhof, dem Tor zum Seewinkel, sorgte.

Die anschließende Siegerehrung wurde vom Sportreferenten ChefInsp. i.R. Gustav Martinek vorgenommen. Sein Kommentar: ,,Die Jugend hat über die Routine gesiegt''.

Kader VZBÖ:

Walits Josef; Doleschal Jürgen, Holzapfel Stefan jun., Holzapfel Stefan sen., Burian Thomas; Polt Harald, Garger Eduard, Pallanits Hans, Stadler Johannes; Noga Mathias, Stranzl Günter, Anger Daniel, Holzapfel Michael, Pinter Josef, Oswald Manfred.

Kader SGZ Hamburg:

Winkel Sebastian, Prinz Gunnar, Lübcke Heinrich, Bruns Marco, Ghnabari Fari, Finschow Michael, Barczewski Maik, Knechtl Annika, Wendtlandt Michael, Roloff Stefan, Kath Robert, Körmann Martin und Fiedler Eric.

Den frühen Nachmittag verbrachten wir im ,,Dorfmuseum Mönchhof''. Nach einer kurzen Einführung durch die Chefin, Frau Christine Haubenwallner, konnten wir die gestalteten Gebäude von Dorfkirche, Bäcker, Fleischer, Schuster und vieles mehr besichtigen. In den letzten 20 Jahren ist das Dorfmuseum zu einem großen regionalen Freilichtmuseum ausgebaut worden. Es gibt Einblick in die dörflichen Alltage und das bäuerliche Leben im nördlichen Burgenland ab der Zeit um 1890 bis in die 1960er Jahre.

Die abendliche Schifffahrt am Neusiedler See mit Abfahrt um 17:00 Uhr in Illmitz, mit Grillen an Bord und guter Unterhaltung, war der gelungene Abschluss dieses Tages.

Der Samstag brachte eine neue Sportart bei diesem Treffen. Auf Wunsch der Veranstalter wurde auch eine Tischtennis-Mannschaft eingeladen. Leider war es den Gästen nicht möglich, Spieler zu entsenden. Die Hamburger Kollegen spielen offiziell in der Hamburger Liga; dennoch haben sie ihre Zusage kurz vor der Begegnung zurückgenommen. Martin Laude, der verantwortliche Fußballchef der Hamburger, konnte einige Fußballer dazu überreden, Tischtennis zu spielen.

Das ,,Tischtennisturnier'' begann um 10:00 Uhr. Da die vier Hamburger Fußballer aber lediglich Hobby-Tischtennis spielten, war dies eine klare Angelegenheit für die Wiener Mannschaft.

Dazu der Bericht von Lothar Klebel:

Am 15. Mai 2010 fand zum ersten Mal, neben den drei anderen sportlichen Freundschaftswettkämpfen, auch ein Tischtennis – Vergleichskampf mit den Hamburger Gästen in der Sporthalle der BFA statt.

Um 10:00 Uhr des Turniertages, an dem auch Volleyball auf dem Programm stand, übergaben die Gäste einen Wimpel mit dem Logo der SGZ Hamburg.

Nach dem Einspielen wurden die Wettkämpfe im Modus ,,Mann gegen Mann'' und jeder Gast- gegen jeden Heimspieler ausgetragen.

Zum Schluss wurde noch ein Doppel und weitere Testmatches gespielt, wobei das freundschaftliche und sportliche Miteinander sichtlich Spaß bereitete.

Das Ergebnis:

1. Klebel (W), 2. Vikenscher (W), 3. Vagovics (W), 4. Prosenbauer (W), 5. Finschow (H), 6. Lübcke (H), 7. Prinz (H), 8. Winkel (H)

Die Schützen begaben sich ebenfalls um 10:00 Uhr zum Beginn ihres Wettkampfes in den Schießkeller.

Dazu der Bericht von Johann Philipp:

Der 15. Mai – ein verregneter Samstag – begann mit einem gemütlichen Frühstück mit den Freunden aus Hamburg in der BFA. Anekdoten vom wunderschönen Ausflug in den Seewinkel wurden zum Besten gegeben. Der ,,Eine'' oder die ,,Andere'' waren noch ein wenig beeinträchtigt vom schweren Seegang des Neusiedler Sees. Wir Schützen labten uns am reichlich gedeckten Tisch, welcher wieder mit hervorragenden Köstlichkeiten beladen war.

Trotzdem konnte eine steigende Spannung vor dem bevorstehenden Wettkampf wahrgenommen werden. Es wurde darüber gerätselt, was sich die Wiener Kollegen einfallen haben las-

sen, um die Schmach vom vergangenen Treffen in Hamburg ausmerzen zu können.

Kurz vor 10 Uhr vormittags war es dann soweit.

Beim Eintreffen in der Schießanlage waren alle darüber erstaunt, was Franz Haumer und Günter Hampl auf die Beine gestellt hatten. In der großen Parcours-Anlage war bereits alles fein säuberlich vorbereitet. Da standen Ringscheiben, Mannscheiben, Gongs, Tische mit Kaffeetassen (welche aber mit Kaffee nichts am Hut haben). Dort wieder standen Tafeln und Hinweise über den ganzen Raum verteilt.

Man konnte die Anspannung physisch wahrnehmen. Es war still geworden. Günter und Franz bereiteten dieser Lautlosigkeit ein jähes Ende indem sie die Weisung ,,an die Waffen'' in den Raum stellten.

Wir gesellten uns in einem Halbkreis um die beiden um an ihren Erläuterungen teilzuhaben. Nach eingehender Instruktion in dem zu bewältigenden Parcours und eindringlichster Ermahnung um Beachtung auf ständige Sicherheit in der Schießstätte, kreuzten wir zum x-sten Mal die Waffen mit unseren Freunden aus Hamburg.

Nicht nur die Schützen sondern auch eine große Anzahl an Zuschauern waren hellauf begeistert über den Ablauf des Wettkampfes. Frenetischer Applaus, Anfeuerungsrufe und gezielte Störmanöver begleiteten die Schützen durch das Schießprogramm.

Das Ergebnis war niederschmetternd. Das Wiener Team demontierte die Hamburger Freunde auf professionellste Art und Weise. Bei der Einzelwertung konnte diesmal Hans Philipp (W) den Sieg für sich verbuchen – knapp gefolgt von Günter Hampl (W) und Franz Haumer (W). Danach folgten – unter ,,ferner liefen . . .'' Frank Thie (H) der Hamburgsieger sowie Frank Eggert (H), Uwe Johnscher (H), Torsten Dust (H) und Hans David (W).

Bei der darauf folgenden Siegerehrung durch unsere beiden Obersten Ferry Hampl und Gustav Martinek wurden die Erfolgreichen mit Pokalen und Urkunden ausgezeichnet, sowie allen Teilnehmern ein T-Shirt überreicht, welches an das heurige Treffen erinnern soll.

Nach dem anschließenden Gaumenschmaus mit ausgesuchten Köstlichkeiten und unterhaltsamem Beisammensein ,,weinten'' unsere Freunde mit den Wolken über Wien.

Die Schützengilde

Ein herzliches Dankeschön an alle, die an der Organisation beteiligt waren - sie war vorbildlichst. Speziell dem Günter Hampl und dem Franz Haumer ein herzliches ,,Vergeltsgott'' für das ,,Schießrundamatum''.

Pünktlich um 12:00 Uhr mittags wurde in der Sporthalle der BFA das Volleyballturnier eröffnet.

Darüber ein Bericht von Thomas Vagovics:

Am 15. Mai war auch bei den Volleyballern ,,Tag des Sports'' und dieser wurde in der BFA begangen. Ursprünglich war geplant, dass die Landesgruppe Wien ein oder zwei Gastmannschaften einlädt um den Sportfreunden aus Hamburg die Möglichkeit zu geben, sich mit mehreren Teams aus Wien und Umgebung zu messen. Es meldeten aber weit über zwanzig Volleyballer ihr Interesse, an dieser Veranstaltung aktiv teilnehmen zu wollen. So wurde die Idee, Gäste einzuladen, kurzer Hand über Bord geworfen und ein Turnier mit der SGZ Hamburg und drei Mannschaften des VZBÖ organisiert.

Leider konnte die Idee, den österreichischen Volleyball-Vizemeister der VZBÖ-Meisterschaften 2009 zu einem Auftritt zu verhelfen, aus verletzungs- und termintechnischen Gründen nicht in die Tat umgesetzt werden. Daher wurde versucht, drei etwa gleich starke Teams zu bilden, ohne den Auftrag des Bundessportreferenten Gustav Martinek ,,Wir wollen den Pokal'', und die von einigen eher scherzhaft geforderte ,,Rache für das 1:5 der Fußballer'' außer Acht zu lassen.

Gespielt wurde ,,Jeder gegen jeden'' auf zwei gewonnene Sätze, 25 Punkte, zwei Punkte Un-

terschied und dem so genannten ,,OUT LAWER'' Prinzip (kein Schiedsrichter).

Um den Gästen die Möglichkeit zu geben, sich auf die Halle einzustellen, wurde mit dem Spiel Wien 2 gegen Wien 3 begonnen. Hier ist anzumerken, dass die Nummerierung nicht auf die Spielstärke hinweist, sondern lostechnische Wurzeln hatte. Jedenfalls hatte in diesem Spiel Wien 2 das deutlich bessere Ende für sich und konnte sich beide Male gegen Mitte des Satzes absetzen und klar 2:0 gewinnen; und dass, obwohl zu Beginn des zweiten Satzes Marion mit einem Muskelfaserriss ausscheiden musste.

Das erste Auftreten der SGZ Hamburg war an Spannung nicht zu überbieten, konnte sich doch Wien 1 erst in der ,,Overtime'' des ersten Satzes mit 26:24 den Erfolg sichern. Der zweite Satz war dann eine eher glatte Sache für Wien. So waren nach der ersten Runde Wien 1 und 2 ungeschlagen.

Die Auslosung wollte es, dass eben diese beiden siegreichen Mannschaften der ersten Runde das nächste Spiel gegeneinander zu bestreiten hatten und somit eine kleine Vorentscheidung fallen musste. Und so war es dann auch – Wien 2 siegte glatt gegen Wien 1 während sich Wien 3 gegen die SGZ Hamburg durchsetzte. Dabei gab die SGZ einen 10 Punkte Vorsprung im zweiten Satz noch aus der Hand und hatte mit 25:27 das Nachsehen.

Runde drei begann mit dem Duell um die Nummer zwei in Wien, wobei es zu Beginn eher nach einer glatten Sache für Wien 3 aussah. Der erste Satz wurde zu 10 gewonnen. Der zweite Satz war dann, auch bedingt durch einen Ausfall auf Grund einer Rückenverletzung von Roman, sehr knapp. Mit 26:24 und damit 2:0 entschied das Team Wien 3 das Spiel für sich und konnte somit den zweiten Platz für sich in Anspruch nehmen. Nicht zuletzt deswegen, weil sich Wien 2 auch gegen die SGZ Hamburg keine Blöße gab und mit einem 2:0 ungeschlagen den Turniersieg errang. Leider blieb den Freunden aus Hamburg damit nur der vierte Platz und die Möglichkeit, sich in zwei Jahren in Hamburg bitter zu rächen. Wir sind gespannt.

Gestützt auf eine Milchmädchenrechnung könnte man nun behaupten, durch das 6:0 (in Sätzen) der Volleyballer konnte das 5:1 der

Die siegreiche Mannschaft Wien 2

Die Mannschaft der SGZ Hamburg

Die Mannschaft Wien 1

Die Mannschaft Wien 3

Fußballer mehr als egalisiert werden. Aber wer will das schon, würde es doch bedeuten, uns liegt was daran, den großen Bruder zu besiegen.

Aufstellung der Mannschaften in der Reihenfolge des Endergebnisses:

1. Wien 2 Kader: Elisabeth, Marion, Christian, Jürgen, Lothar, VagoDom, Wolfgang
2. Wien 3 Kader: Danka, Silvia, Heinz, Mike, Prosi, Roman, VagoTom
3. Wien 1 Kader: Rosi, Andreas, Günther, Daniel, Franz, Gustav
4. SGZ Kader: Renate, Bodo, Markus, Martin, Nico, Nils

Die Siegerehrung begann um 18:00 Uhr im Tennispoint in der Baumgasse im 3. Wiener Gemeindebezirk. Es hatten sich ungefähr 60 Personen eingefunden, um mit den Sportlern zu feiern und an der Verabschiedung der Kollegen aus Hamburg teilzunehmen.

Der Bundesvorsitzende, Oberst i.R. Ferdinand Hampl bedankte sich bei allen Teilnehmern für ihren fairen Einsatz und ihre sportlichen Leistungen und bei den Organisatoren für die reibungslose Abwicklung der Veranstaltung.

Jürgen Kausch, Vorsitzender der Sportgemeinschaft Zoll-Hamburg, hatte sich für diesen Abend besonders vorbereitet; bei der Ansprache an die Anwesenden fand er dann sehr persönliche Worte, um dem Veranstalter zu danken.

Bundessportreferent Gustav Martinek konnte mit den Ergebnissen zufrieden sein, immerhin wurden drei Bewerbe von den Mannschaften des VZBÖ gewonnen. In der Hoffnung, dass diese Begegnung auch 2012 wieder stattfinden kann, bedankte er sich bei seinen Mitarbeitern für die ausgezeichnete Arbeit und wünschte allen eine gute Heimreise.

Jubiläums-Schutzpatronfeier im burgenländischen Salmannsdorf

Ein Bericht von OR Mag. **Fritz Mannsberger**, Vorsitzender Bundesfachgruppe Zoll

Am 18. September 2010 fand zum 20. Mal in ununterbrochener Reihenfolge die Matthäus Schutzpatronfeier der Zollbediensteten in Salmannsdorf im Mittelburgenland statt. Diese Feier wurde im Jahr 1991 von der Personalvertretung der Zollwache zum ersten Mal abgehalten. Initiator und Erbauer eines Bildstockes war Josef Stifter vom seinerzeitigen Dienststellenausschuss-Zollwache beim Zollamt Wien.

Viele Ehrengäste aus Politik, dem BMF, dem BMI und auch von anderen Behörden und Organisationen nahmen auch diesmal wieder an der Feier teil und wurden von Bürgermeister Ewald Bürger herzlich begrüßt.

Anwesend waren unter anderen die Landtagsabgeordneten Mag. Werner Gradwohl und Erich Trummer, aus dem Finanzministerium Sektionschef Dr. Wolfgang Nolz und der Landespolizeikommandant für das Burgenland, Generalmajor Nikolaus Koch. Die Festrede hielt Nationalratspräsident und Vorsitzender der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Fritz Neugebauer. Die musikalische Begleitung erfolgte durch die Polizeimusik Burgenland, den Gottesdienst im Rahmen der Feier hielt Diakon GR. ChefInsp. Peter Graf.

Man konnte auch diesmal von einer absolut gelungenen Veranstaltung sprechen. Die nächste Matthäusfeier in Salmannsdorf findet im September 2011 statt.

Vor dem Bildstock (v.l.): Wolfgang Nolz, Peter Graf, Franz Sonnleitner, Christian Mühl, Erich Trummer, Andi Hochegger, Werner Gradwohl, Fritz Neugebauer, Nikolaus Koch, Werner Omischl, Ewald Bürger, Fritz Mannsberger, Josef Stifter

Die Hamburger in Wien – eine „bildhafte“ Nachlese

Die hübsche Hamburgerin übernimmt den Pokal

Am T-Shirt sollt ihr sie erkennen!

Nennt man dies Zufriedenheit? Die Trainer Martin und Adolf

Siegerehrung im Volleyball

Auch Schützen können Freunde sein – Frank Thie und Hans Philipp

Hamburger Freunde: Ernst-Rainer und Gerlinde Baatz, Frank Eggert

„Nostalgie pur“ im Dorfmuseum am Zollposten

Die beiden Vorsitzenden – Jürgen Kausch (re) und Ferdinand Hampl

Berichte von den Klassentreffen

22. Fachkurs

Bericht von **Johann Hupfer**

Vom 4. bis 7. Mai 2010 fand das fünfzehnte Klassentreffen des 22. Fachlehrganges der Zollwache statt. Ausschreibung, Organisation und Durchführung lag in Händen von Johann und Ingrid Pellmann; und um es gleich vorweg zu nehmen: Besser ausgerichtet war bisher noch keines unserer Treffen. Mit Engagement und Herzlichkeit, beginnend bei den Einstandsgeschenken (Blumenvase, Naschereien, Wein für alle) bis zur täglichen Programmgestaltung – es war immer für Action und Stimmung gesorgt. Dafür kann man nur Lob und Dank aussprechen. Mitverantwortlich zeichneten auch Adalbert Diem, Karl Pichler und deren „Mädels".

Am Anreisetag trafen wir uns im Hotel-Restaurant Holzinger in Möllersdorf bei Traiskirchen. Groß war die Wiedersehensfreude; entsprechend die Stimmung beim gemeinsamen Abendessen.

Nun unsere Tagesreisen im Notizstil:

Mittwoch, 5. Mai: Busfahrt nach Retz mit Besichtigung der Stadt zu ebener Erde und tief unten. Idyllisch Hardegg, die kleinste Stadt Österreichs, mit dem Grenzübergang Thayabrücke. Beeindruckend Stift Geras und die Amethystwelt in Maissau. Ein Heurigenbesuch in der Thermenregion bildete einen passenden Abschluss.

Donnerstag, 6. Mai: Mit dem Bus über Mödling in die Hinterbrühl samt „Seegrotte", sowie dem größten unterirdischen See Europas mit 6.200 m^2 mit Führung und Bootsfahrt. Das Stift Heiligenkreuz besticht immer wieder als gesamtes Bauensemble. Das Mittagessen in einem Restaurant oberhalb von Mödling ganz nach dem Geschmack aller Teilnehmer. Die Weltstadt Wien liegt zu Füßen, erfreut Herz und Sinn. Am Nachmittag als Draufgabe den Schlosspark Laxenburg, und mit dem Bummelzug ging es zum Schloss. Museumsbesichtigung, Kaffeepause und Fotostopp. Beim Abendessen dachten schon einige ans Abschiednehmen, doch es überwog die Freude

Die 22er in Laxenburg. Foto: Hupfer

auf das nächste Treffen in Salzburg. Geblieben ist die Erinnerung an einige wunderschöne und erlebnisreiche Tage in Gesellschaft lieber Menschen.

28. Fachkurs

Bericht von **Hermann Jamek**

Das 40. Jubiläums-Klassentreffen des 28. Fachlehrganges fand auf Einladung von Hermann Jamek vom 11. bis 13. Juni 2010 in Salzburg statt.

Für immer mehr Kollegen ist es schon beschwerlich, die weite Anreise zu den Treffen zu bewältigen; daher wurde beschlossen, es mit dem 40. Treffen zu belassen. So hat sich der Kreis wieder geschlossen, da das erste Treffen im Jahre 1971 ebenfalls in Salzburg stattfand.

Möglicherweise nehmen aber nun die Frauen die Organisation weiterer Treffen in die Hand und die Männer dürfen sich anschließen. Als erste stellt sich Margot Müller für ein Treffen in Kärnten zur Verfügung.

Nach dem Eintreffen im freundlichen Hotel Schaffenrath wurde das gemeinsame Mittagessen von den 33 Teilnehmern im Hotel an einer runden Tafel eingenommen.

Danach stand ein Besuch im Salzburger Tiergarten Hellbrunn am Programm, wo – allerdings bei großer Hitze – viele interessante Tiere in dem wunderschönen Gelände zu beobachten waren. Im Anschluss ging es mit dem

Obus zum ,,Müllner-Bräustübl'', wo die Familie Jamek zu einer schmackhaften Jause eingeladen hatte; dazu gab es natürlich süffiges Augustinerbier. Es ging dort sehr lebhaft zu, da in drei Sälen und im Gastgarten das Eröffnungsspiel der Fußball-WM übertragen wurde.

Am Samstagvormittag ging es wieder in das Stadtzentrum zu einem Bummel durch den Mirabellgarten und über die Markartbrücke in die Getreidegasse und dem Grünmarkt zum Festspielhaus. Dort erwartete uns ein Festspielhauskollege (Christian ,,Pflugi'') vom Organisator, der uns mit vielen wissenswerten Details vor und hinter der Bühne humorvoll durch die drei Festspielstätten – Felsenreitschule, Haus für Mozart und großes Festspielhaus – führte. Anschließend wurde im In-Lokal des Festspielbezirkes ,,Triangel'' der Hunger zu sehr moderaten Preisen (Backhendl mit Kartoffelsalat € 4,90) gestillt.

Am frühen Nachmittag erwartete uns im Hotel bereits der Bus zum Ausflug in das Berchtesgadenerland. Die Fahrt führte über die Roßfeldstraße zum Obersalzberg, wo wir dann in eigene Busse zur Fahrt zum Kehlsteinhaus (ehemaliges Adlernest Hitlers) umstiegen. Oben angekommen, hatten wir eine herrliche Aussicht auf die umliegenden Berge (Hoher Göll, Watzmann, Untersberg, Schönfeldspitze und viele andere mehr) und Täler. Im Anschluss gab es noch eine kleine Rundfahrt durch den Rupertiwinkel.

Der Abend wurde mit einem ,,Wunschmenü'', welches uns der Chefkoch des Hotels angeboten hatte und ausgezeichnet schmeckte, bei gemütlichem Beisammensein und dem Austausch zahlreicher Erinnerungen aus den vergangenen 40 Jahren abgeschlossen.

Am Sonntag ging nach dem Frühstück das 40. Treffen mit herzlichen Verabschiedungen zu Ende und die Teilnehmer traten die Heimreise in ihre Bundesländer an.

Am Klassentreffen haben folgende Kollegen teilgenommen: Karl Bloder, Edi Chvosta, Walter Flommer, Ludwig Gstinig, Josef Günther, Hermann Jamek, Erwin Maier, Siegi Müller, Gerhard Müllner, Otto Neuhauser, Erwin Rauch, Alfred Schöberl, Andreas Steinhauser und Lois Uhl mit ihren Gattinen, Manfred Salzgeber mit seiner Tochter sowie Erich Kappe.

Die Teilnehmer am Klassentreffen beim Stadtbummel. Foto: Jamek

Entschuldigt haben sich die Kollegen Hans Augustin, Ulrich Eder, Josef Obererlacher, Edi Stubits und Anton Uggowitzer aus altersbedingten und gesundheitlichen Gründen. Von den restlichen angeschriebenen Kurskollegen gab es keine Nachricht wie es ihnen geht (schade). Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass ein Kollege bei allen bisherigen Treffen dabei war, und zwar Gerhard Müllner mit seiner Frau Elfi.

Dem Hotel Schaffenrath sei noch Dank gesagt für die freundliche Aufnahme zu einem für Salzburger Verhältnisse leistbaren Preis sowie für die gute Betreuung und angenehme Atmosphäre.

50. Fachkurs

Bericht von **Ferdinand Hampl**

Herrliches spätsommerliches Wetter erwartete die 25 Teilnehmer am jährlichen Klassentreffen des 50er Kurses für dienstführende Zollwachebeamte in Leibnitz in der südlichen Steiermark, welche sich am 30. August 2010 im Hotel ,,Zur alten Post'' am Sparkassenplatz trafen.

Geladen zu diesem Treffen hatten **Sieglinde** und **Karl Walter**, die auch ein umfangreiches und interessantes Programm präsentierten. Nach einer herzlichen Begrüßung ging es zu Fuß hoch hinauf zum Bischofs-Schloss Seggau, wo uns eine überaus interessante historische Führung lehrte, dass nicht wir die ersten Besucher sind, sondern dass schon die alten Römer sich hier häuslich niedergelassen haben und

das Schloss über Jahrhunderte Residenz der steirischen Bischöfe war. Einer durfte sogar der großen Glocke, genannt die „Seggauer Liesl", einen gewaltigen Ton entlocken. Die anschließende Weinverkostung im riesigen, dreihundert Jahre alten Schlosskeller ließ uns erahnen, welch guter Tropfen hier gedeiht.

Am nächsten Tag ging es erst einmal zu Fuß zu einem Museum in der Stadt Leibnitz, welches sich zu Recht „Museum der etwas anderen Art" bezeichnet, nämlich das „Sanitär-Museum" der Firma Walter Haas, einem Installateur-Unternehmen. Dort findet man liebevoll

Die 50er mit ihrem urigen Transportmittel. Foto: Hampl

gesammelt alles, was der Mensch zwar täglich braucht, wohin sogar der Kaiser angeblich zu Fuß ging, aber man nicht so gerne darüber spricht. Auf einem Schilde kann man lesen:

„Mehr als 150 Tage, fast ein rundes halbes Jahr also, hat ein 60-jähriger durchschnittlich auf dem Ort verbracht, den unsere Altvorderen wahlweise als Privet, als Abort, Appartement, Retirade und Kommoditee bezeichneten".

Dann wartete schon ein Traktor mit Anhänger auf uns, welcher uns, begleitet von einem Harmonikaspieler, durch die herrliche Landschaft der Südsteiermark, nicht zu Unrecht als „Steirische Toskana" bezeichnet, kutschierte. Zu Mittag Einkehr in einer kleinen Buschenschank und zum Abschluss der rustikalen Fahrt ging es noch einmal zu Fuß in den unterirdischen Römersteinbruch in Wagna, dem römischen „Flavia Solva", in welchem seit etwa 2.000 Jahren Stein gebrochen wird.

Dann am Abend im Keller des Hotels zum Abschluss ein sehr umfangreiches „Ritteressen"; vielleicht nicht jedermanns Sache, aber so waren sie halt - die alten Rittersleut.

Nach dem Frühstück am 1. September großes Abschiednehmen und die Freude darüber, dass wir uns im nächsten Jahr auf Einladung von Günther Prückler im Raume Kufstein treffen werden.

31. Fachkurs

Ein Bericht von **Stefan Bernhart**

Die Vereinbarung beim letzten Fachkurstreffen, sich nunmehr jährlich zusammenzufinden, wurde eingehalten. Die Einladung zum heurigen Treffen – vom 1. bis 4. September 2010 in Unken – kam vom ehemaligen Klassenkameraden Adi Dankl und seiner Gattin Greti.

Nach Anreise und Zimmerbezug beim Kirchenwirt in Unken fand unser gemeinsames Abendessen mit Begrüßung statt. Der Einladung waren 14 ehemalige Klassenkameraden mit ihren Gattinnen und zwei Gattinnen von leider schon verstorbenen Kollegen gefolgt.

Am darauffolgenden Tag fuhren wir mit dem Bus, vorbei am ehemaligen Zollamt Steinpass, zum bayrischen Königssee. Dieser erstreckt sich über eine Länge von acht Kilometer und einer Breite bis zu 1.250 Meter; er ist der tiefste See Bayerns mit 192 Meter.

Mit dem Schiff fuhren wir nach St. Bartholomä und weiter bis zur Endstelle Salet. Anschließend ging es zu Fuß bis zum Obersee. Der Tag endete in Unken mit dem Abendessen und einem gemütlichen Beisammensein bei Musik und Gesang.

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Bus von Unken in den Oberpinzgau nach Krimml zu den berühmten Krimmler Wasserfällen. Unser Busfahrer war zugleich ein ausgezeichneter Reiseführer. Nach der Besichtigung der Fälle und dem Mittagessen in Krimml ging es zurück über den Pass Thurn, wo wir eine Kaffeepause einlegten, und weiter über Kitzbühel, St. Johann in Tirol und Lofer nach Unken.

Am Abend fand beim Kirchenwirt ein Platzkonzert der örtlichen Blasmusikkapelle statt, wo wir vom Bürgermeister herzlich begrüßt wurden. Adi Dankl, als ehemaliger Schlagzeuger bei der Kapelle, wurde zum Mitspielen eingeladen.

Die fröhlichen 31er am Königssee. Foto: Bernhart

Unser Kollege Adi Dankl betätigte sich auch kreativ und bastelte für jede Familie als Gastgeschenk die Landkarte Österreichs aus Holz – mit Zollschranken und Grenzstein.

Beim Frühstück am letzten Tag bedankten sich alle bei Familie Dankl für die ausgezeichnete Organisation und alle waren sich einig, im nächsten Jahr das Treffen wieder in der Mitte von Österreich abzuhalten – vielleicht wieder beim Kirchenwirt in Unken.

36. Fachkurs

Bericht von **Kurt Mayer**

Das 21. Treffen der Absolventen des 36. Fachkurses für dienstführende Zollwachebeamte fand vom 23. bis 26. September 2010 in Gmunden / Oberösterreich am schönen Traunsee statt. 22 TeilnehmerInnen folgten der Einladung und verbrachten ein verlängertes Wochenende im Salzkammergut.

Auf dem Programm standen der Besuch der bekannten „Gmundner Keramik" mit Führung, eine Schlösser-Schifffahrt auf dem Traunsee und eine Stadtführung mit Besichtigung des Gmundner Kammerhofmuseums.

Die Teilnehmer am Traunsee. Foto: Mayer

Beim abendlichen geselligen Zusammensein im Landhotel Grünberg am See wurden Erinnerungen ausgetauscht und ein nächstes Treffen im Jahre 2011 in Salzburg vereinbart.

Obelisk am Dreiländereck in Tauka, Burgenland. Bleistiftzeichnung von Eduard Sauerzopf, einem Lehrer aus Jennersdorf.

Ohne Kommentar . . .

Artikel im KURIER vom Dienstag, 6. Juli 2010

Erinnerungen an eine Schutztruppe an der Grenze

Buchtipp – Die Grenze zwischen der Steiermark und Slowenien war einst ein Schmuggler-Eldorado.

Und die Zollwache, Österreichs 1830 gegründeter Grenzschutzkörper, hatte in der bergigen und waldreichen Gegend zwischen Radlpass und Radkersburg alle Hände voll zu tun.

Unglaublich, aber wahr: Alle Unterlagen über diesen einstmals bedeutenden steirischen Exekutivkörper wurden 2004 bei dessen Auflösung auf Lkw verfrachtet und entsorgt. So, als wollte man die Geschichte der Zollwache in trügerischer EU-Euphorie ein für allemal liquidieren.

Ein früherer Inspizierender der Zollwache, Brigadier Fritz Mulzet, hat in vierjähriger mühevoller Arbeit Daten, Fotos, Geschichten und Geschichte zusammen getragen oder nach Interviews mit Zeitzeugen rekonstruiert.

Der Schmuggel blühte vor allem in der Zwischenkriegszeit. ,,An der neuen Grenze nach dem Ersten Weltkrieg war der Schmuggel eine Überlebensfrage'', schildert Zeitzeuge und Ex-Schmuggler Franz Prassnig aus St. Lorenzen. ,,Richtung Jugoslawien schmuggelte man Feuerzeuge, Zucker und Saccharin, Richtung Österreich Mehl, Salz, Fleisch und lebende Tiere wie Schafe und Rinder. Preisunterschiede bis zu 50 Prozent waren üblich''.

Mit den Zöllnern unterhielt Prassnig ein gutes Verhältnis. Sie wurden im Gasthof seiner Familie verköstigt und aßen dort immer wieder (nichts ahnend?) geschmuggeltes Lammfleisch. Ein anderes Kapitel erwähnt die ,,Judentransporte''. Ab 1939 wurden fluchtwillige Juden aus Österreich von einer Schlepperorganisation, die in Graz und Wien Anlaufstationen unterhielt, von ortskundigen Südsteirern nach Slowenien geschmuggelt. Bis 1941 wurde diese Praxis von der Gestapo geduldet, schreibt Mulzet.

Mut bewiesen die steirischen Zöllner, als die jugoslawische Volksarmee Slowenien angriff und die Kampfhandlungen bis in Steinwurfnähe von österreichischen Zollstationen tobten. Die Beamten der Zollwache begleiteten die ortsfremden Bundesheer-Einheiten auf ihren nächtlichen Patrouillen.

Ernst Bieber

Neuer Volleyball-Meister

Bei den **36. Volleyballmeisterschaften der Österreichischen Zoll- und Finanzverwaltung** am 22. Oktober 2010 in Salzburg, wurde die **Mannschaft Wien 1** mit Silvia Vikenscher, Liane Wegleitner, Wolfgang Hruska, Christian Vikenscher, Thomas Vagovics, Raimund Zimmer und Armin Buchas **Volleyball-Meister 2010**. Wir gratulieren herzlichst.

Ein ausführlicher Bericht folgt in der Frühjahrsausgabe der ,,Zollwacht'' und auf unserer Homepage – www.zollwache.at.

Neuer Volleyball-Meister die Mannschaft Wien 1

Unsere Verstorbenen

Wir trauern um . . .

ADir. i.R. RegRat Fritz **WÖRLE**
Schwaz / Tirol, gestorben am 30. Juni 2008 im 82. Lebensjahr

Frau Olga **FELLNER**
Wien, gestorben am 4. März 2009 im 97. Lebensjahr

Präsident i.R. Dr. Josef **GURTNER**
Wien, gestorben am 10. August 2009 im 91. Lebensjahr

ADir. i.R. RegRat Walter **FREUDENTHALER**
Linz, gestorben am 1. Mai 2010 im 84. Lebensjahr

ADir. i.R. RegRat Herbert **KRUPITZ**
Wien, gestorben am 7. Mai 2010 im 82. Lebensjahr

Amtsrat i.R. Erich **HOHSMANN**
Purkersdorf / NÖ., gestorben am 10. Mai 2010 im 82. Lebensjahr

BezInsp. i.R. Emil **HAUKE**
Weikertschlag / NÖ., gestorben am 22. Mai 2010 im 66. Lebensjahr

Frau Elisabeth **ZEHETNER**
Wien, gestorben am 26. Mai 2010 im 90. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Franz **LINSBAUER**
Rechnitz / Bgld., gestorben am 4. Juni 2010 im 83. Lebensjahr

FOInsp. i.R. Johann **EHRENHAMMER**
Gramatneusiedl / NÖ., gestorben am 8. Juni 2010 im 90. Lebensjahr

Frau Maria **PICHLER**
Gmünd / NÖ., gestorben am 12. Juni 2010 im 92. Lebensjahr

Frau Anna **BÖHM**
Klosterneuburg / NÖ., gestorben am 13. Juni 2010 im 87. Lebensjahr

Frau Margit **PROTZEL**
Wien, gestorben am 14. Juni 2010 im 78. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. Erich **KRAUS**
Wien, gestorben am 16. Juni 2010 im 81. Lebensjahr

ZwGrpInsp. i.R. Franz **WEBERSDORFER**
Hallwang bei Salzburg, gestorben am 17. Juni 2010 im 91. Lebensjahr

BezInsp. i.R. Ernst **HOFBAUER**
Bad Ischl / OÖ., gestorben am 18. Juni 2010 im 85. Lebensjahr

Insp. d. StA. i.R. Josef **KAINZ**
Wien, gestorben am 26. Juni 2010 im 96. Lebensjahr

Amtsdirektor i.R. Walter **WAGNER**
Herzogenburg / NÖ., gestorben am 29. Juni 2010 im 83. Lebensjahr

Frau Anna **MAYER**
Wien, gestorben am 4. Juli 2010 im 95. Lebensjahr

ADir. i.R. RegRat Robert **SCHACHNER**
Linz, gestorben am 14. Juli 2010 im 78. Lebensjahr

ADir. i.R. RegRat Florian **WOLFSEGGER**
Wels / OÖ., gestorben am 28. Juli 2010 im 80. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. Friedrich **WEBERBERGER**
Linz, gestorben am 30. Juli 2010 im 83. Lebensjahr

ZwKontr. i.R. Ferdinand **FRITSCH**
Lustenau / Vlbg., gestorben am 7. August 2010 im 90. Lebensjahr

Herrn Johann **DAVID**
Höflein / NÖ., gestorben am 12. August 2010 im 49. Lebensjahr

ZwGrpInsp. i.R. Josef **MARIZZI**
Kirchbach / Ktn., gestorben am 24. August 2010 im 97. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. Hermann **HOLZINGER**
Ranshofen / OÖ., gestorben am 4. September 2010 im 89. Lebensjahr

FOInsp. i.R. Stefan **RIEZLER**
Altach / Vlbg., gestorben am 19. September 2010 im 85. Lebensjahr

FOInsp. i.R. Josef **ACHHORNER**
Kufstein / Tirol, gestorben am 30. September 2010 im 88. Lebensjahr

GrpInsp. i.R. Franz **KITZLER**
Wien, gestorben am 17. Oktober 2010 im 78. Lebensjahr

Frau Margarete **SVEC**
Wien, gestorben am 27. Oktober 2010 im 88. Lebensjahr

Danksagungen

Danke für die Blumen und die erwiesene Anteilnahme.

Familie Linsbauer

Den Zollwachekollegen herzlichen Dank für die erwiesene Anteilnahme am Ableben meines Vaters; vor allem Herrn Amtsdirektor Haider lieben Dank für die Grabrede und sein Engagement.

Peter Kraus und Familie

Herzlichen Dank für die Kranz- und Blumenspende anlässlich des Ablebens meines geliebten Gatten. Ein ganz besonderer Dank den ehemaligen Kollegen, die meinen Mann auf seinem letzten Weg begleiteten.

Gertraude Hauke

Nachruf

Oberst i.R. Albert Gmeiner verstorben

Nachruf von Oberst i.R. **Siegfried Repnik**

Am 3. Mai 2010 verstarb nach langer schwerer Krankheit in Braunau am Inn der ehemalige Inspizierende der Zollwache für Oberösterreich, Oberst i.R. Albert Gmeiner. Die Nachricht von seinem Ableben hat allgemein große Betroffenheit ausgelöst.

Albert Gmeiner wurde am 9. September 1926 als fünftes Kind seiner Eltern im Bezirk Braunau geboren. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule erfolgte 1943 die Einberufung zum Reichsarbeitsdienst und noch im Oktober 1944 die Überstellung zur deutschen Wehrmacht und zum Fronteinsatz, von dem er im Mai 1945 in die Heimat zurückkehrte.

Albert Gmeiner wurde am 17. August 1945 in den Zollwachdienst aufgenommen und bei den Zollwachabteilungen Saming, Reichersberg, Linz und Achleiten dienstverwendet. 1953 wurde Gmeiner zur ZollwAbt. Oberkappel versetzt und mit der Leitung dieser Dienststelle betraut; aber schon am 1. Juli 1954 musste er die Leitung der größeren ZollwAbt. Kollerschlag übernehmen. Während dieser Zeit im Mühlviertel lernte er seine Ehegattin Leopoldine kennen, aus deren Ehe zwei Söhne und zwei Töchter entstammen. 1957 erfolgte seine Einberufung in den Gehobenen Fachkurs für Zollwachebeamte, welchen er mit ausgezeichnetem Erfolg absolvierte.

Mit 1. Jänner 1958 wurde Gmeiner zum Zollwachleutnant ernannt und zum Zollwach-Abteilungs-Inspektorat Braunau versetzt. Mit 1. Jänner 1980 erfolgte seine Bestellung zum Inspizierenden der Zollwache für das Innviertel und mit 1. Juli 1984 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand (mit Ablauf des Monates September 1987) zum Inspizierenden der Zollwache für den (gesamten) Bereich der Finanzlandesdirektion für Oberösterreich. Insgesamt diente Oberst Gmeiner 42 Jahre der Republik Österreich als Zollwachebeamter.

Gmeiner war in seinem Leben nicht nur ein überaus engagierter und gewissenhafter Offizier der Zollwache, sondern brachte auch viel Fleiß und Idealismus für den OÖ Judosport auf; er gründete und führte dann jahrelang erfolgreich den Staatsliga-Judoklub „Zoll Braunau".

Die Funktionstitel „Vizepräsident des Judo-Landesverbandes OÖ", „Vizepräsident des Allgemeinen Sportverbandes OÖ" sowie „Konsulent des Amtes der OÖ Landesregierung" sind Zeugnis für seine Leistung und Initiative.

Die allseits anerkannten Verdienste des Verstorbenen finden ihren sichtbaren Ausdruck in der Verleihung folgender Auszeichnungen:

- Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
- Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
- Silbernes Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich
- Großes Sportehrenzeichen der Stadt Braunau
- Goldenes Sportehrenzeichen des Landes Oberösterreich
- Goldenes Ehrenzeichen des Österreichischen Judoverbandes

Mit Oberst Albert Gmeiner hat uns ein Kamerad verlassen, der weit über den Zollwachdienst hinaus große Anerkennung und Wertschätzung genoss. Seine Verabschiedung fand am 7. Mai 2010 in der Stadtpfarrkirche Braunau am Inn statt. Viele Zollwachebeamte des Ruhestandes und zahlreiche ehemalige Zollwachebeamte in Polizeiuniform erwiesen ihm neben vielen anderen Menschen und Funktionären bei der Verabschiedung durch ihre Anwesenheit die letzte Ehre. Den Nachruf für die ehemalige Zollwache hielt Oberst i.R. Siegfried Repnik.

Abteilungsinspektor i.R. Franz Linsbauer – Ableben

Nachruf von Oberst i.R. **Ferdinand Hampl**

Am 4. Juni 2010 verstarb nach schwerer Krankheit unser langjähriges Mitglied und Funktionär der Landesgruppe Burgenland, AbtInsp. i.R. Franz Linsbauer im 83. Lebensjahr.

Franz Linsbauer, am 26. April 1928 in Drosendorf / NÖ geboren, trat mit achtzehn Jahren am 27. Mai 1946 in den Dienst der erst im Aufbau nach dem Weltkrieg befindlichen Österreichischen Zollwache. Seine erste Dienststelle war die wegen gefährlichen Schmuggels gefürchtete Zollwachabteilung Nikitsch im mittleren Burgenland. Nach einigen Jahren folgten die Abteilungen Schachendorf, Rechnitz und Burg. Im Jahre 1959 absolvierte er erfolgreich die Ausbildung zum dienstführenden Zollwachebeamten und wurde mit 1. September 1960 zum Leiter der Zollwachabteilung Strem im südlichen Burgenland bestellt. Es folgten die Abteilungen Heiligenbrunn, Inzenhof und Rechnitz, und nach deren Zusammenlegung die Leitung der Zollwachabteilung Schachendorf. Mit Ablauf des Jahres 1988 trat er in den verdienten Ruhestand.

Abteilungsinspektor i.R. Franz Linsbauer galt als vorbildlicher Vorgesetzter und Kollege, dessen Verdienste durch die Verleihung der Goldenen Medaille des Landes Burgenland im Jahre 1971 und des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich im Jahre 1981 gewürdigt wurden.

In seinem Wohnort Rechnitz genoss Franz Linsbauer hohes Ansehen und trug so viel zum guten Ruf der Zollwache bei. Die Zollwachabteilung Schachendorf - Rechnitz und deren Beamtenschaft pflegte unter seiner Leitung gute Beziehungen zu den ungarischen Kollegen der Grenzübertrittsstelle Bucsu. Er war auch langjähriger Kassier des Zollwachsportvereines Burgenland und durfte sich hoher Wertschätzung durch seine Vorgesetzten und Kollegen erfreuen.

Abteilungsinspektor i.R. Franz Linsbauer wurde am 8. Juni 2010 in Rechnitz unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen. Unsere ehrliche Anteilnahme an seinem Ableben gebührt der trauernden Familie.

Alter Friedhof

An den Steinen die zerfallen,
An den Kreuzen, die sich neigen,
Merkst du, dass die Totenklagen
Längst geheilt sind durch das Schweigen.

Denn es löst die Zeit die Schmerzen,
Die uns bleiben als Vermächtnis.
Länger währt das Reich der Toten
Als der Lebenden Gedächtnis.

Seinerzeit

Historische Rückschau auf die Zollwache von Oberst i.R. **Ferdinand Hampl**

Die Zollwacht
Soziale Monatszeitschrift

Oktober 1977

Das ehemalige österreichische Zollamt Perwang im Innviertel (1779 – 1809)

Von Dr. **Karl Wimmer**

Die Ortschaft Perwang liegt in nächster Nähe des noch ganz unberührten und unverbrauchten Grabensees an der Grenze zwischen Oberösterreich und Salzburg. Dieses Gebiet wird im Sommer von Erholungssuchenden viel besucht. Die Gemeinde Perwang hat vor kurzem ein Gebäude gekauft, in dem der Überlieferung nach früher einmal das österreichische Zollamt untergebracht war. Die Gemeinde beabsichtigt in diesem Haus nach Instandsetzung ein Museum einzurichten, in dem einige Räume auch dem Zoll gewidmet werden sollen.

Das Gebäude trägt die Hausnummer 1, eine Nummer, die sonst meist nur den Pfarrhöfen zugewiesen wurde. Dies deutet darauf hin, dass das Haus tatsächlich behördlichen Zwecken gedient hat. Sonst aber war nichts Näheres über das seinerzeitige Zollamt in Erfahrung zu bringen.

Nachforschungen im Hofkammerarchiv in Wien haben nun folgendes ergeben:

Im Frieden von Teschen, der am 13. Mai 1779 abgeschlossen wurde, erhielt Österreich das Innviertel, nämlich den zwischen Salzach, Inn und der Donau liegenden Teil des bayerischen Amtes Burghausen.

Unmittelbar nach Friedensschluss wurde der kaiserlich-königliche Hofsekretär und Commissär in Bancalibus Joseph von Vogt mit der Einrichtung der Zollverwaltung im neu erworbenen Landstrich betraut. Als Dienstsitz wurde ihm Braunau zugewiesen.

Dieser berichtete am 21. Juli 1779 an die k. k. Ministerial-Banco-Hof-Deputation in Wien, dass er in Straßwalchen, Ach, Braunau und Schärding Commercial-Einbruchsämter, das sind solche Ämter, bei denen alle erlaubten Zollbarkeiten ein-, durch- oder ausgeführt und verzollt werden können, eingerichtet habe. In Schärding habe er zusätzlich und in Ried lediglich eine Legstatt errichtet. Ferner habe er Zollämter pro commercio necessario, das sind solche, bei denen nur die zum täglichen Verkehr oder Gebrauch benötigten und erlaubten Zollbarkeiten in kleinen Mengen ein- oder ausgeführt und verzollt werden können, in den Ortschaften Sauldorf, Gundertshausen, Wildshut, Ettenau, Frauenstein, Katzenberg, Obernberg, Wernstein, Maria Hilf oder Gattern, Kubing und Pyrawang errichtet.

In dieser Liste scheint die Ortschaft Perwang nicht auf. Jedoch der Einrichtungskommissär in Bancalibus von Vogt berichtete bereits am 10. August 1779 nach Wien, dass er sich gleich in den ersten Wochen seines Aufenthaltes allhier auf die Reise an die Grenzen begeben habe, um zu erheben, wo es erforderlich sein würde, ein Zollamt oder eine Cordonspostierung anzulegen, gefunden habe, dass Sauldorf zu tief im Lande liege, er das Zollamt demnach in Perwang einrichten wollte. Auf der Reise habe er zu Friedburg den k. k. Obristenleutnant von Neu getroffen, der zur Aufnahme der Mappa von dem Innviertel abgeordnet war. Dieser habe ihm versichert, dass zu Perwang nur der Pfarrhof, das Schul- und Mesnerhaus österreichisch seien, der ganze übrige Ort jedoch unter salzburgischer Jurisdiktion stehe. Daraufhin habe er sich genötigt gesehen, das Zollamt statt in Perwang in Sauldorf, als den ersten österreichischen Ort an der dortigen Grenze einzurichten.

Allein inzwischen habe ihm der k. k. Einrichtungskommissar in Politicis Freiherr von Pokstein mitgeteilt, dass der Abt von Michael-

beuern bei ihm als landesfürstlichem Kommissär durch seinen Pfleger um die Bestätigung der Grundherrlichkeit über den Ort Perwang angesucht habe. Dies sei der Beweis, dass Perwang nicht unter salzburgischer sondern unter österreichischer Jurisdiktion stehe.

Über seine Veranlassung habe der zweite Adjunkt Franz Lausch des Vöcklabrucker Inspektorats nunmehr am 6. August 1779 berichtet, dass Perwang wirklich österreichisch sei, und er vom Herrn Abt zu Michaelbeuern ein vorteilhaft liegendes Haus für den Einnehmer und Aufseher gegen jährlich 15 Gulden Zins erlangt und dem Sauldorfer Einnehmer und Aufseher bereits verordnet habe, dass sie sich binnen acht Tagen nach Perwang begeben und besagtes Haus beziehen sollen.

Zum Schluss bat er noch, in dem unterm 21. Juli eingesendeten, etwa in Druck zu legenden Verzeichnis der Zollämter das Wort Sauldorf in Perwang abändern zu lassen.

Die Ministerial-Banco-Hofdeputation setzte am 20. August 1779 den Hofsekretär von Vogt in Kenntnis, dass man seine Anzeige wegen Verlegung der Zollstation von Sauldorf nach Perwang zur Kenntnis nehme, die Verlautbarung aber, wie dermalen alle Zollämter im Innviertel nur provisorisch zu bestehen hätten, mit dem Beisatz ,,bis auf weitere Verfügung'' kundmachen zu lassen sei.

Als Einnehmer des Zollamtes Perwang wurde der gewesene bayerische Mautner zu Weikertsheim, Franz Scheiblecker, gegen eine Besoldung von 200 Gulden und Quartiergeld von 10 Gulden jährlich bestellt. Die Stelle als Aufseher erhielt der Cordonskorporal Josef Melzer gegen eine Besoldung von 120 Gulden und Quartiergeld von 6 Gulden jährlich.

Die k. k. Ministerial-Banko-Hof-Deputation ordnete mit Verordnung vom 19. Hornung (Februar) 1780 eine allgemeine ,,Lokaluntersuchung'' aller Zollämter des Innviertels an.

Dies ergab für das Zollamt Perwang, dass es nur zum Verkehr mit den minderen Viktualien für die umliegenden Bauern diene und der Einnehmer Scheiblecker ein sehr schwacher ,,Verrichter'' sei. Wenn das Amt weiter bestehen solle, müsse ein anderer Mann dahin gestellt werden.

Die Ministerial-Banko-Hof-Deputation fragte daraufhin mit Schreiben vom 21. April 1770 an, wie viel das Amt Perwang seit Einführung des österreichischen Zollwesens ertragen habe, und ob, wenn man dieses aufhöbe, nicht etwa begründete Beschwerden entstehen würden. Gleichzeitig wurde angeordnet, ,,weil das Vöcklabrucker Inspektorat angemerkt habe, dass der dort angestellte Einnehmer Franz Scheiblecker, vorhinniger bayerischer Confin-Rottmeister, seiner Profession ein Schuster, zur Versehung des Einnehmerdienstes ganz unfähig sei, im Falle das Amt Perwang nicht aufzuheben rätlich sei, einen tauglichen Beamten dahin vorzuschlagen und den dermaligen bei erster Gelegenheit als Lokalaufseher unterzubringen''.

Das Vöcklabrucker Inspektorat berichtete daraufhin am 7. September 1780, dass es ratsam und dienlich sei, die Station Perwang beizubehalten, umsomehr als dieses Amt in drei Quartalen 165 Gulden 24 Kreuzer an Zoll und 48 Gulden 36 Kreuzer an Ständischen Gefällen rein abgeworfen habe. Auch sei das Amt wegen der nach Mattsee und Michaelbeuern führenden Straßen für die diesseitigen Untertanen zur Veräußerung ihrer Kleinigkeiten sehr bequem.

Das Zollamt Perwang wurde nicht aufgehoben sondern blieb bis zum verlorenen Krieg mit Frankreich im Jahr 1809 bestehen. Damals musste das Innviertel an Frankreich abgetreten werden, das es dann 1810 an Bayern weitergab. Auch Salzburg wurde Bayern einverleibt. Als am 1. Mai 1816 das Innviertel wieder an Österreich zurückkam, wurde auch Salzburg Österreich angegliedert. Es bestand deshalb keine Veranlassung mehr, das Zollamt Perwang wieder zu errichten. Der Einnehmer Franz Scheiblecker erscheint im ,,Neuen Instanzkalender auf das Jahr 1782, in welchem sämtliche hoch- und niedere Stellen, Ober- und Unterbehörden des Erzherzogtums Österreich ob der Enns enthalten sind'' noch als Einnehmer des Zollamtes Perwang auf. Im nächsten noch vorhandenen Instanzkalender auf das Jahr 1785 findet er sich als Einnehmer bei der Brücke in Schärding. Im Instanzkalender auf das Jahr 1790 ist er noch in Schärding, im Instanzkalender auf das Jahr 1791 jedoch nicht mehr, aber auch sonst nirgends.

Das Zoll- und Heimatmuseum in Perwang

Von 1785 bis 1798 sind in den Instanzkalendern Johann Stephan Maglitsch und von 1800 bis 1808 Johann Georg Schwarz als Einnehmer verzeichnet. Die Aufseher wechselten öfter. Im Instanzkalender auf das Jahr 1809 sind die Zollämter des Innviertels nicht mehr enthalten.

Schließlich sei noch erwähnt, dass, wie Konrad Meindl in seiner ,,Geschichte der Stadt Braunau am Inn'', 1882, Teil I Seite 171f ausführt, Kaiser Joseph II. bereits im Oktober 1779 das neu erworbene Gebiet besuchte und in Perwang übernachtete. Gegen Abend des 28. Oktober traf er ein und begab sich sogleich in den Pfarrhof. Dort trat er an das geöffnete Fenster und fragte das im Hof dicht gedrängt stehende Volk: ,,Seid ihr alle aus dem Innviertel?'' ,,Ja, ja'' erscholl die Antwort. ,,Gut, so sind wir Landsleute'', entgegnete der Kaiser. Das Volk antwortete mit lautem Jubelgeschrei. Als der Monarch das Fenster verlassen und sich zur Tafel gesetzt hatte, drängte sich das Volk, um ihn zu sehen. Die ganze Tafel und selbst der Sitz des Kaisers war augenblicklich umrungen. Nur mit größter Mühe konnten sich die Diener durchdrängen. Der Kaiser zeigte hierüber kein Missfallen, sondern äußerte vielmehr seine Freude über das Verlangen der Leute, ihn sehen zu wollen. Obwohl die Tafel bereits nach einer halben Stunde geräumt war, blieb der Kaiser noch länger als eine Stunde am Tisch sitzen, um die Schaulust zu befriedigen.

Nachdem er sich endlich erhoben hatte, war sein erster Schritt wieder an das Fenster. Ebenso eilig als es heraufgekommen war, stürzte das Volk jetzt in den Hof hinunter, um den Kaiser von da aus zu sehen. Joseph II. hat mit vielen Leuten gesprochen, ob er auch mit dem Zolleinnehmer gesprochen hat, erwähnt Konrad Meindl allerdings nicht. Am 29. Oktober um 7 Uhr früh ritt der Kaiser mit den ihn begleitenden Offizieren wieder weiter. Besondere Sicherheitsmaßnahmen zum Schutze des Lebens des Monarchen waren damals offenbar nicht nötig.

Zum Andenken an den Aufenthalt des Kaisers in Perwang ließ der Abt von Michaelbeuern Bilder von Maria Theresia und Joseph II. im Speisesaal des Pfarrhofes anbringen, die sich, wie die damalige Einrichtung, noch heute dort befinden.

Anmerkung der Redaktion:

Sollten Sie einmal nach Perwang kommen, so besuchen Sie unbedingt das nun schon seit Langem bestehende **Zoll- und Heimatmuseum**. Ansprechpartner dazu ist Bürgermeister **Josef Sulzberger**, Oberröderstraße 1, 5166 Perwang am Grabensee; Tel. 0664 2371273; E-Mail: hoepflinger.helga@perwang.ooe.gv.at

Perwang liegt im Bezirk Braunau am Inn an der Landesgrenze zum Bundesland Salzburg und hat 822 Einwohner. Der Ort gehörte bis 1780 zum Herzogtum Bayern und kam nach dem Frieden von Teschen mit dem Innviertel zu Österreich. Während der Napoleonischen Kriege wieder kurz bayrisch, gehört er seit 1814 endgültig zu Oberösterreich.

Juni 1955

Anmerkung: Im Jahre 1955 veranstaltete die Redaktion der Verbandszeitschrift einen Kurzgeschichten-Wettbewerb unter ihren Lesern.

Der 2. Preis im Kurzgeschichten-Wettbewerb

Feld an der Grenze

Von ZwRev. Walter Pfeiffer, Gmünd, Niederösterreich

Die Natur rüstete schon zum großen Abschiednehmen. Sie hatte ihr schönstes Kleid angelegt, ringsum leuchtete es in bunten Farben; ein Bild, wie von einem gut gelaunten Maler geschaffen. Doch in all dieser Pracht war schon ein Gefühl der Wehmut zu spüren. Nicht mehr allzu lange wird es dauern und die kalten Winde werden dieses helle Leuchten durch das Land jagen.

Aber noch scheint die Sonne mild und erleichtert den Dienst an der Grenze. Vorbei an Feldern, die schon wieder bereit sind, die Saat aufzunehmen, an Wiesen, auf denen die Herbstzeitlosen glanzlos schimmern, führt der Dienstweg hinein in die Stille des Waldes. Und auf diesem Wege bahnte sich eines meiner schönsten Erlebnisse an.

Kurz vor meinem Vorpasspunkt sah ich, wie eine alte Frau bemüht war, mit einem Schubkarren, auf dem ein Sack geladen war, den Feldweg entlang zu fahren. Doch sie kam trotz aller Anstrengungen nicht weiter.

Als ich mich zu ihr gesellte, erzählte sie mir ihr Leid. Auch sie war eines der unzähligen Opfer des erst vor kurzer Zeit zu Ende gegangenen Krieges. Ihr Mann lag todkrank zu Bett und die zwei Söhne harrten noch in unbekannter Ferne hinter Stacheldraht ihrer Heimkehr. So war sie auf sich allein gestellt, denn überall fehlte es noch an Händen, die den Pflug führten und der Erde die Saat gaben. ,,Ja'', klagte sie weiter, ,,wenn ich mir nicht zu allem Unglück den Fuß verletzt hätte, wäre mir leichter. Doch das Säen ist unbedingt notwendig. Das Korn muss heute noch in die Erde; es ist schon hoch an der Zeit. Das Wetter wird auch nicht halten''.

Ihr von Sorge und Arbeit gezeichnetes Gesicht wandte sich bange zum Himmel auf.

Ich suchte nach Rat, wie ich dieser alten Frau helfen könnte. Diesem Menschen, der bestimmt schon so manches Stück Brot mit seinem Schweiße auch für mich geschaffen hatte.

Ist es außer den Beamtenaufgaben nicht auch Pflicht, gerade jetzt in dieser für uns alle so schweren Nachkriegszeit, überall dort zuzugreifen, wo es für die schwer blutende Heimat notwendig ist? Nach kurzer Überlegung nahm ich der Frau die Last des Fahrens ab. Erfreut über diese unerwartete Hilfe humpelte sie neben mir und erzählte von ihren Söhnen. Sie waren wie aller Mütter Kinder, die Besten. Nach kurzer Zeit waren wir bei ihrem Felde angelangt.

Wie tot sieht solch ein Feld aus. Und ist die Erde nicht das Leben selbst, das ewig wiederkehrende? Ist sie nicht die Mutter der Menschheit; eben ihrer Frucht entledigt, schon wieder bereit zu empfangen? Mit Füßen getreten und doch voll Güte. Das ging mir durch den Sinn, als ich über die braune Fläche schritt und säte.

Ja, ich hielt das Brot von morgen in meinen Händen. Mein Wunsch war, dass diese Saat der Wirrnis zu einer Ernte des Friedens werden möge. Nachdem das letzte Körnchen in den Schollen lag, fragte mich die Frau, wie sie mir das lohnen sollte.

,,Hier kann nur einer lohnen und wir alle hoffen, dass Er hier und überall gnädig ist und unserer Heimat wieder genug Brot wachsen lässt''.

Mit einem Gefühl, welches man nur in den höchsten Stunden des Lebens spürt, setzte ich meinen Dienst fort.

Und ab dieser Stunde war dieses Feld meines. Jeder Dienstgang, der mich daran vorbeiführte, war ein neues Erlebnis. Ich bangte um die Saat, die unter dem großen, unendlichen Leichentuch des Winters lag. In den harten Frostnächten stand ich dort und sah zum Himmel auf, zur eisigen Pracht der Sterne. Dort hinauf sandte ich die Worte, die schon Unzählige vor mir gesprochen hatten, die innigste Bitte der Menschheit: ,,Herr, gib uns unser tägliches Brot''.

Eine unsagbare Freude war es, als die Sonne das zarte Grün sprießen ließ und die Lerchen daraus emporstiegen; unendlich hoch, als wollten sie den Schöpfer für das große Wunder preisen. Und die Sonne brachte auch ein Leuchten über das ganze Land. Viele jener, die nicht gesät, waren heimgekehrt, um bald zu ernten.

Ich nahm mir Urlaub, suchte die alte Frau auf und sagte ihr, dass ich gerne helfen möchte, ,,meine'' Saat einzubringen. Ich wurde herzlich willkommen geheißen und brachte mit einem ihrer Söhne, der bereits heimgekehrt war, die Ernte ,,meines Feldes'' ein.

Unsere Geburtstagskinder

95 Jahre

07.04.16 Frau **BÜRGERMEISTER** Johanna, Wien
16.05.16 FOInsp. i.R. **KNAUDER** Erich, St. Stefan im Lav.

90 Jahre

09.01.21 AbtInsp. i.R. **STRUCKL** Gottfried, Föderlach / Wernberg
03.02.21 Frau **HAMETNER** Gisela, Wien
21.02.21 Amtsrat i.R. **MOLCAR** Josef, Wien
08.03.21 FOInsp. i.R. **ZIPFEL** Friedrich, Wien
02.04.21 Oberst i.R. **WALSER** Ferdinand, Feldkirch-Nofels
15.04.21 Frau **HÜBSCH** Berta, Wien
11.05.21 ADir. i.R. Hofrat, **KAUSL** Johann, Wien
14.06.21 AbtInsp. i.R. **VOLMER** Walter, Wien
29.06.21 Frau **KOMAREK** Anna, Hohenau

85 Jahre

16.01.26 GrpInsp. i.R. **MATULKA** Adolf, Arnoldstein
09.02.26 AbtInsp. i.R. **DATLER** Johann, Erpersdorf
06.03.26 Frau **PLESSKOTT** Elfriede, Wien
07.03.26 GrpInsp. i.R. **GABRIEL** Wolfgang, St. Peter am Hart
17.03.26 ADir. i.R. RegRat **CZÖPPAN** Ernst, Gmünd
20.03.26 FOInsp. i.R. **PROSEKAR** Andreas, Klagenfurt-Viktring
23.04.26 AbtInsp. i.R. **FEISTENAUER** Bruno, Meiningen
28.04.26 FOInsp. i.R. **BAIERLING** Gustav, Hirm
29.04.26 Amtsrat i.R. **TRAXLER** Leopold, Linz
18.05.26 GrpInsp. i.R. **GULYAS** Franz, Wien
27.05.26 Oberst i.R. **FANTUR** Adolf St. Jakob im R.
28.06.26 Frau **RYSKA** Charlotte, Spital / Drau

80 Jahre

09.01.31 GrpInsp. i.R. **FLÄCKEL** Karl, Hainburg
02.03.31 GrpInsp. i.R. **RAPP** Karl, Riegersburg
11.03.31 Oberst i.R. **DOLEZAL** Johann, Neusiedl am See
09.04.31 ADir. i.R. RegRat **FAIMAN** Theobald, Wr. Neustadt
10.05.31 Oberst i.R. **NUSSBAUMER** Josef, Rechnitz
15.05.31 Oberst i.R. **HÖSCH** Otto, Wien
16.05.31 AbtInsp. i.R. **WACHTER** Johann, Bregenz
26.05.31 AbtInsp. i.R. **HÜTTER** Franz, Deutsch Jahrndorf
07.06.31 ADir. i.R. RegRat **CZEIPEK** Felix, Wien
18.06.31 ADir. i.R. Hofrat **PANNAGL** Otto, Wien

75 Jahre

13.02.36 AbtInsp. i.R. **MOSER** Gustav, Dellach / Gailtal
17.02.36 ADir. i.R. RegRat **KREUZBERGER** Augustin, Villach
22.02.36 AbtInsp. i.R. **OBERERLACHER** Nikolaus, Sillian
23.02.36 AbtInsp. i.R. **PALLE** Leopold, Riegersdorf
09.03.36 Amtsrat i.R. **NOWAK** Robert, Wien
23.03.36 AbtInsp. i.R. **UNTERWEGER** Otto, Klagenfurt
08.04.36 BezInsp. i.R. **PREISSEL** Alfred, Krems
11.04.36 ADir. i.R. RegRat **MAYRHOFER** Peter, Warth / Gleissenfeld
15.04.36 KtrInsp. i.R. **STEFANER** Franz, Dellach im Drautal
26.04.36 ADir. i.R. RegRat **HRADEZ** Johann, Wien
06.05.36 AbtInsp. i.R. **STERN** Johann, Wörgl
26.05.36 ADir. i.R. RegRat **ENGL** Günther, Wels
06.06.36 AbtInsp. i.R. **TRIMMAL** Franz, Rohrbach
26.06.36 AbtInsp. i.R. **FLOMMER** Walter, Bad Sauerbrunn

70 Jahre

02.01.41 FOInsp. i.R. **STIEFMÜLLER** Franz, Stadl-Paura
05.01.41 ADir. i.R. RegRat **HRDLICKA** Edgar, Wien
06.01.41 BezInsp. i.R. **WIESER** Hermann, St. Veit / Glan
09.01.41 BezInsp. i.R. **SCHÖPF** Manfred, Lienz
13.01.41 BezInsp. i.R. **HERNLER** Werner, Hard
14.01.41 AbtInsp. i.R. **KARNER** Herbert, Marz
17.01.41 RevInsp. i.R. **HARRER** Günter, Strem
09.02.41 AbtInsp. i.R. **MILLINGER** Georg, Unken
15.02.41 AbtInsp. i.R. **ZEILINGER** Hermann, Hoheneich
16.02.41 KtrInsp. i.R. **SEELEITNER** Friedrich, Thiersee
27.02.41 ADir. i.R. **BIRNGRUBER** Hermann, Linz

13.03.41 AbtInsp. i.R. **NUSSBAUMER** Josef, Sibratsgfäll
20.03.41 AbtInsp. i.R. **RIEDL** Anton, Maria Enzersdorf
29.03.41 AbtInsp. i.R **RAUCH** Erwin, Kufstein
30.03.41 ADir. i.R. **FISCHER** Otto, Salzburg
02.04.41 BezInsp. i.R. **STATTMANN** Erwin, Tröpolach
09.04.41 ChefInsp. i.R. **PILS** Walter, Walding
10.04.41 ADir. i.R. **ECKER** Heinz, Krems
13.04.41 AbtInsp. i.R. **MOSER** Werner, Grödig / Fürstenbrunn
18.04.41 BezInsp. i.R. **WILLINGER** Rudolf, Reinthal
20.04.41 FOInsp. i.R. **BAIER** Adolf, Krems a.d. Donau
04.05.41 AbtInsp. i.R. **TRINK** Helmut, Eggelsberg
15.05.41 ADir. i.R. **KÖSTER** Harald, Rabenstein
17.05.41 GrpInsp. i.R. **LENAUER** Franz, St. Martin / Raab
30.05.41 ChefInsp. i.R. **ZOJER** Michael, Arnoldstein
08.06.41 Frau **PETUTSCHNIG** Anneliese Klagenfurt
23.06.41 BezInsp. i.R. **DÜRNBERGER** Georg, Unken
24.06.41 ChefInsp. i.R. **HINTERNDORFER** Josef, Leobendorf
27.06.41 AbtInsp. i.R. **FILIPP** Paul, Vorderberg
30.06.41 KtrInsp. i.R. **HAUBENWALLNER** Franz, Mönchhof

65 Jahre

11.01.46 FOInsp. i.R. **URBAN** Edwin, Schwanberg
12.01.46 ADir. i.R. **CACHEE** Karl, Pfaffstätten
12.01.46 BezInsp. i.R. **RUDELSTORFER** Michael, Grünbach
01.03.46 ChefInsp. i.R. **FELDER** Paul, Ebbs
02.03.46 MinRat Dr. **KÖNIG** Leopold, Zeiselmauer
24.03.46 Herr **HÖNIG** Wilhelm, Klostermarienberg
06.04.46 MinRat i.R. Mag. **ZELLER** Peter, Strobl
14.04.46 KtrInsp. i.R. **UMBAUER** Ludwig, Reichenthal
16.04.46 ADir. i.R. RegRat **BAUMGART** Franz, Würnitz
30.04.46 KtrInsp. **SPIELMANN** Hermann, Dellach
20.05.46 ADir. i.R. RegRat **HAALA** Johann, Schöder
25.05.46 Herr **WURM** Johann, Unterretzbach
10.06.46 ChefInsp. **JÖRGL** Paul, Bleiburg
24.06.46 AbtInsp. i.R. **SIGL** Albert, Obertrum
24.06.46 BezInsp. i.R. **UNTERWEGER** Reinhold, Sillian
28.06.46 FOInsp. **WAMBERA** Gerhard, Möllersdorf
30.06.46 Frau **HRUBESCH** Vilja, Pörtschach

60 Jahre

01.01.51 BezInsp. **HOHENWARTER** Richard, Reisach
29.01.51 FOInsp. **SCHÜTZELHOFER** Herbert, Klagenfurt
30.01.51 FOInsp. **PERKMANN** Josef, Vorderweissenbach
04.02.51 ADir. RegRat **FLECKL** Erich, Wien
20.02.51 FOInsp. **SCHÖNEGGER** Johann, Anif
28.02.51 FOInsp. **DULLER** Josef, Bleiburg
01.03.51 BezInsp. **NEMAS** Rudolf, Reisach
08.03.51 GrpInsp. **GSCHWEIDL** Josef, Groß Enzersdorf
31.03.51 AbtInsp. **ROGLER** Karl, Wildendürnbach
23.04.51 ChefInsp. **HACKENSCHMIED** Horst, Wien
21.06.51 Herr Ing. **LAKOUNIG** Peter, Ferlach
23.06.51 ChefInsp. **CIMENTI** Paulo, Lavamünd
26.06.51 Herr **GAGGL** David, Grafenstein

50 Jahre

11.01.61 Frau Dr. **MAINHART** Ingrid, Klagenfurt
15.01.61 Oberrat Mag. **MANNSBERGER** Friedrich, Neusiedl am See
06.02.61 ADir. **MAROSI** Gerhard, Wien
06.02.61 Frau **URANSCHEK** Adele, Klagenfurt
23.02.61 BezInsp. **HUBER-HINTERLEITNER** Franz, Altenfelden
05.03.61 RevInsp. **MAYER** Christian, Dornbirn
29.04.61 ADir. **KOLLER** Harald, Reidling
12.05.61 Herr **WINKLER** Wolfram, Annenheim
14.05.61 ADir. Ing. **HEYDUK** Gerhard, Laxenburg
07.06.61 BezInsp. **HASENGST** Albert, Krems a.d. Donau
19.06.61 Frau **LEHNER** Anna, Biberbach